

Gsieser Blattl

Jahrgang 31 - Nummer 2 - Juli 2021
Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in abbonamento postale - 70% NE/BZ



Inhalt

Vorwort	3
In eigener Sache	
Gebührenpflichtige Parkplätze am Talschluss	4
Ein Mobilitätskonzept für die Zukunft	5
pagOPA	5
Spielplätze in der Gemeinde Gsies	5
Gemeindenachrichten	
Aus dem Gemeinderat	6
Aus dem Gemeindeausschuss	7
Aus dem Bauamt	13
Aus dem Umweltamt	14
Aus dem Standesamt	16
Titelthema	
Trinkwasser - Unsere wertvollste Ressource	21
Soziales	
18 Jahre Apotheke in Gsies	24
Bezirksversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Beh.	25
Vergiss dich nicht ... auch zu Zeiten von Corona	26
Das Leben in unseren Dörfern	26
Eltern auf Zeit	27
famMedia - Neues digitales Informationsangebot	28
10 gute Gründe, sich impfen zu lassen	29
Schule & Bildung	
Bibliothek Gsies	30
Interview mit Katja Schwingshackl und Siegfried Hintner	31
Lesetipps	32
Grundschule Pichl	33
Grundschule St. Magdalena	34
Interview mit Schuldirektor Josef Watschinger	35
Kindergarten St. Magdalena	38
Kindergarten Pichl	40
Kita St. Martin Gsies	41
Kinderseite	42
Jugend	
Jugenddienst Hochpustertal	44
Kirchliches	
Erstkommunion in Pichl	46
Erstkommunion in St. Magdalena	47
Pfarrgemeinderatswahlen im Herbst 2021	48
Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal	49
Geschichtliches	
Interessante Persönlichkeiten	50
Tourismus	
Wir lieben den Sommer	52
Mit vereinten Kräften zu einer neuen Normalität	54
Vereinsleben	
AVS Gsies	55
Freiwillige Feuerwehr Pichl	55
Ein Geburtstagskind der Extraklasse	57
Schützenkompanie Pichl/Gsies	57
70 Jahre Pater Haspinger Kapelle	58
Sport & Freizeit	
Fleiß trägt Früchte - Erfolgreiche Saison der Sektion Ski	60
Mountainbike: Internazionali d'Italia Series 2021 in Pichl	62
Dies und Das	
Siggis erster Gipfel	63
Heißer Asphalt und steile Pässe	64
Infos & Veranstaltungen	
Altenwohnung zu vermieten	66
Veranstaltungen in Gsies	66
Verbrauchermobil	66

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Gsies

Verantwortlicher Direktor: Dr. Nikolaus Stoll

Ermächtigung: Landesgericht Bozen
Nr. 3/91 vom 19.03.1991

Texterfassung: Gemeinde Gsies
Tel. +39 0474 978232
karin.ampferthaler@gsies.eu

Schriftleitung und Korrektur: Claudia Bachmann
Tel. +39 340 60 24 501
info@claudiabachmann.it

Satz und Print: Kraler Druck + Grafik
Vahrn/Brixen
Tel. 0472 830 946
info@kraler.bz.it

INFOS

Nächster Redaktionsschluss: 03. September 2021

Herausgabe: Ende Oktober 2021

Wichtig: Bitte Fotos als eigene Datei abgeben,
nicht in Word-Dokumenten kopieren

Titelblatt: Trinkwasser

Titelblatt: Foto: Kamilla Photography

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



vielleicht haben Sie die Sommermonate schon genützt, um auf die eine oder andere Alm in Gsies zu wandern oder so manchen Berggipfel zu besteigen. Einladende Almhütten, gute Speisen, klare Luft, angenehme Ruhe – und frische, plätschernde Bächlein! In Südtirol leben

wir an einem Ort, der über ausreichend gutes und gesundes Wasser verfügt. Trinkwasser zählt zu den wichtigsten Lebensmitteln, denn es löscht nicht nur unseren Durst, sondern ist auch für unseren Körper und seine vielschichtigen Funktionen lebensnotwendig. Trinkwasser ist kostbar – und es gilt damit sorgsam und sparsam umzugehen. Um einen Einblick in die Trinkwasserversorgung in Gsies zu bekommen, haben wir mit Reinhard Brugger, dem Wasserwart der Gemeinde Gsies, gesprochen und dabei mehr erfahren über die Überwachung und Kontrolle der Qualität und des Verbrauchs des Wassers.

Mit 1. September 2021 geht der langjährige Schuldirektor Dr. Josef Watschinger in Pension. Seit dem Jahr 2000 ist er Direktor des Schulsprengels Welsberg und hat unsere Schulen mit Begeisterung und Geschick geführt. In einem ausführlichen Interview lassen wir die letzten zwei Jahrzehnte Revue passieren, indem wir den großen Herausforderungen und den großen Freuden auf der Spur sind. Direktor Watschinger spricht über die Schulautonomie, über seine Faszination für Schularchitektur, er beschreibt was Lernen heute meint und teilt seine Erkenntnisse, die er gerade im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie für sich erlangen konnte.

Außerdem informieren wir über einige gemeinderelevante Themen, etwa über die Parkplätze am Talschluss in Gsies, die mit Mitte Juli gebührenpflichtig sind, über die Dorfsäuberungsaktion, die Anfang Mai stattgefunden hat oder über ein Mobilitätskonzept für die Zukunft, über das im Rahmen von monatlichen Treffen diskutiert wird.

Wir wünschen einen guten, erholsamen Sommer und viel Freude beim Lesen!

Claudia Bachmann



Foto: Kamilla Photography

IN EIGENER SACHE

Gebührenpflichtige Parkplätze am Talschluss

Ab Freitag, den 16.07.2021 sind die Parkplätze am Talschluss in Gsies gebührenpflichtig. Der Kassensautomat für die Parkplätze Schlosserfeld und Müllerfeld steht im Servicegebäude beim Parkplatz Müllerfeld, wo bis zum Herbst auch ein öffentliches WC errichtet wird.

Die definitive Gestaltung des Parkplatzes Schlosserfeld erfolgt aus finanziellen Gründen zu einem späteren Zeitpunkt. Der Kassensautomat für den Parkplatz Rotmoos steht bei den öffentlichen WC's in Rotmoos. Die Ein- und Ausfahrten der Parkplätze sind schrankengeregelt. Am Talschluss stehen künftig insgesamt 290 gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Die Parkgebühren können mit Bargeld oder Kreditkarten bezahlt werden; später sind dann auch Telepass und Online-Reservierung möglich.

Der Pater-Steinmair-Weg und der St.-Anna-Weg werden verkehrsberuhigt. Bei der Einfahrt in den Pater-Steinmair-Weg kommt eine Ampel, welche mit dem Parkplatz Rotmoos gekoppelt ist. In einer ersten Probephase gilt dort ein allgemeines Durchfahrtsver-

bot von 10.00 bis 15.00 Uhr. Für den St.-Anna-Weg gilt hingegen ein durchgehendes Durchfahrtsverbot. Anrainer, landwirtschaftliche Fahrzeuge und die in den verkehrsberuhigten Weilern untergebrachten Gäste dürfen die Straßen ohne Genehmigung und ohne zeitliche Einschränkung befahren. Das Parken entlang der Straßen und auf nicht ausgewiesenen Parkplätzen ist verboten und wird geahndet.

Die Parkgebühren wurden wie folgt festgelegt:

- **Pkw:**
die ersten 30 Minuten sind gratis
1,00 € für jede angebrochene Stunde
(max. 8,00 €/Tag)
- **Fahrzeuge mit einer Höhe >2,45 m:**
3,50 € für jede angebrochene Stunde
(max. 35,00 €/Tag)
- **Ticketverlust:** 35,00 €

Bis zum Winter werden dann auch Parkabonnements eingeführt.

Der Bürgermeister
Paul Schwingshackl



IN EIGENER SACHE

Ein Mobilitätskonzept für die Zukunft

Parkplätze, Radwege, öffentlicher, privater, touristischer Verkehr, sichere Straßenübergänge, Erreichbarkeit von öffentlichen Anlagen, Anbindung an den Zug, Gestaltung der Ortskerne.

Damit beschäftigt sich eine Gruppe, die versucht, Zusammenhänge, demografische Entwicklung, touristische Perspektiven, Berufsverkehr, Gewohnheiten der Fuß- und Spaziergänger, Tagestouristen, vor allem aber von Pendlern und Schülern zu verstehen und an Lösungen für die nahe - aber auch weitere Zukunft - arbeitet.

Rupert Niederegger, Hugo Bachmann, Simon Stoll, Sarah Steinmair, Klaus Seiwald, Bürgermeister Paul Schwingshackl und Gregor Moroder treffen sich monatlich, um über Möglichkeiten und Ideen zu diskutieren und Vorschläge vorzubringen, um in einer zweiten

Phase mit den von der Gemeinde hinzugezogenen Experten (Verkehrs-, Landschaftsplaner) ein Mobilitätskonzept auszuarbeiten.

Dabei ist zu betonen, dass es nicht darum geht auf anstehende oder akut auftretende Probleme zu „reagieren“, sondern dass es um ein umfangreiches und weit in die Zukunft blickendes Projekt gehen soll, um den Wert und die Besonderheit des Tales zu erhalten unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erfordernisse aller Bewohner*innen.

Die Mitglieder dieser Gruppe sehen sich auch als Ansprechpartner für all jene, die kreative und konstruktive Vorschläge und Meinungen einbringen wollen, aber auch für jene, die kritisch bestehenden Situationen und Entwicklungen gegenüberstehen.

Gregor Moroder

pagoPA

Sie werden sicher bemerkt haben, dass jetzt bei allen Rechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen eine Zahlungsmittelung pagoPA beiliegt. In dieser Mitteilung finden Sie die notwendigen Daten (Zahlungsmittelungskodex und Steuernummer der Gemeinde bzw. QR-/Strichkode), um die Zahlungen einfach und unkompliziert im Homebanking vornehmen zu können.

Sie klicken sich auf PagoPA, dann erscheinen zwei Möglichkeiten:

- Bar-Code scannen oder
- Zahlungsmittelungskodex eingeben.

Sie klicken sich auf die eine oder andere Möglichkeit und bei beiden erscheinen die notwendigen Daten, um die Zahlung durchführen zu können.

Spielplätze in der Gemeinde Gsies

Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder darauf hinzuweisen, dass die Spielplätze im Gemeindegebiet von Gsies so zu hinterlassen sind, wie sie vorgefunden werden. Spielsachen und Geräte sind nicht zu beschädigen. Außerdem soll kein Müll zurückgelassen werden bzw. soll er in den dafür vorgesehenen Müllbehältern entsorgt werden. Das betrifft natürlich alle Spielplätze des Tales, vor allem aber sind in letzter Zeit beim Spielplatz des Kindergartens in Pichl sowie beim „Messna Waldile“ entsprechende Klagen bei der Gemeinde eingegangen.



Beschädigte Mauer - Kindergarten Pichl

GEMEINDENACHRICHTEN

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 09.03.2021

TAGESORDNUNGSPUNKTE	ABSTIMMUNG
1. Bilanzänderung 2021	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Ernennung der Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen im Sinne des Art. 130 des Wohnbauförderungsgesetzes	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Genehmigung der Verordnung betreffend die Zuweisung und Nutzung von Mobiltelefongeräten	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Genehmigung der Verordnung betreffend die Anbringung von Hinweisschildern zu den touristischen Einrichtungen, Handels- und Handwerksbetrieben im Gemeindegebiet von Gsies	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Genehmigung der Verordnung betreffend den Taxidienst und Dienst „Mietwagen mit Fahrer“	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 14)
Abänderung des eigenen Beschlusses Nr. 24 vom 08.09.2020 über die Genehmigung der Verordnung über die Festsetzung und Einhebung der Eingriffsgebühr	Abstimmungsergebnis: Anwesende 15, Abstimmende 15, Dafür 9, Dagegen 6
Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung „Binta“ - Genehmigung des Durchführungsplanes - 2. Maßnahme - Endgültige Genehmigung	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Bauleitplan der Gemeinde Gsies - Änderung des Bauleit- und Landschaftsplanes „Grün in Grün“ (Umwidmung in der K.G. St. Magdalena - Gsies von 4.426 m ² der Gp. 1344 von Wald in Landwirtschaftsgebiet - Antragsteller: Eigenverwaltung B.N.R. St. Magdalena Niedertal)	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Bauleitplan der Gemeinde Gsies - Genehmigung einer Abänderung (1. Block im Zeitraum vom 28.01.2020 bis 28.01. 2022 - Beschluss Nr. 41/GA/2020)	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Personal - Änderung des Stellenplanes der Gemeinde	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Vermögen - Erwerb im Schenkungswege - Demanialisierung der neugebildeten Grundparzelle 702/3 in der Katastralgemeinde St. Magdalena in Gsies mit 394 m ² Fläche	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)

Sitzung vom 29.04.2021

TAGESORDNUNGSPUNKTE	ABSTIMMUNG
Jahresabschlussrechnung - Überprüfung und Genehmigung der Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2020	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)
Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindevorstandes Nr. 131 vom 13.04.2021: „Haushaltsvoranschlag 2021-2023 - 2. Bilanzänderung (im Dringlichkeitswege)“	Abstimmungsergebnis: Anwesende 15, Abstimmende 15, Dafür 13, Enthaltungen 2
3. Bilanzänderung 2021	Abstimmungsergebnis: Anwesende 15, Abstimmende 15, Dafür 13, Enthaltungen 2
Vermögen - Entdemanialisierung der Flächen der Gemeindestraße auf den Grundparzellen 335/1 und 323/3 in der Katastralgemeinde St. Martin in Gsies (Weiler Binter)	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 15)

Sitzung vom 28.06.2021

TAGESORDNUNGSPUNKTE	ABSTIMMUNG
Genehmigung der Gemeindebauordnung	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 10)
Bestellung der Gemeindekommission für Raum und Landschaft im Sinne des Art. 4 und der Kommission im Sinne des Art. 68 des Landesgesetz vom 10.07.2018, Nr. 9 Raum und Landschaft für den Zeitraum 2020 – 2025	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 10)
Haushaltsgebarung - Verzicht auf Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Bezug auf das Geschäftsjahr 2020 und die darauffolgenden Geschäftsjahre	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 10)
Haushalt 2021 - Überprüfung der Sicherung des Gleichgewichts im Haushalt	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 10)
4. Bilanzänderung 2021	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 10)
Feuerwehrdienst - Genehmigung der Rechnungslegungen des Finanzjahres 2020 der Freiwilligen Feuerwehren von Pichl, St. Martin und St. Magdalena	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 12)
Genehmigung der 1. Bilanzänderung 2021 der Freiwilligen Feuerwehr St. Magdalena	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 12)
Abänderung der Verordnung betreffend die Aufnahme der Kinder in die Kindergärten und den Kindergartentransport	vertagt
Personal - Änderung des Stellenplanes der Gemeinde	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 12)

Aus dem Gemeindeausschuss

Sitzung vom 02.03.2021

- Einberufung des Gemeinderates zur Sitzung am 09.03.2021 - Festsetzung der Tagesordnung
- Ordentliche Neufeststellung der aktiven und passiven Rückstände - Genehmigung
- Wohnbauzone C1 Trögele - Erschließungsarbeiten - Genehmigung des Endstandes und Liquidierung des Endbetrages in Höhe von 79.474,10 € an die Firma Summer Hansjörg & Co. KG aus Sexten
- Unfallversicherung - Regulierung der Versicherungsprämien für das Jahr 2020 in Höhe von 1.622,95 €
- Gemeinde Toblach - Gewährung eines Investitionsbeitrages in Höhe von 39.328,90 € betreffend den Umbau und die Erweiterung des Bergrettungslokals von Toblach - CUP B72G18000120007
- Gemeindebauhof - Ankauf von zwei Dienst-Handys für die Gemeindemitarbeiter - Auftrag an die Firma Radio Mair Electro KG d. Wolfgang Pircher & Co. aus Bruneck in Höhe von 523,00 €
- Gemeindebauhof - Dienst-Handys - Abschluss von zwei Mobiltelefonverträgen mit der TIM AG in Höhe von maximal 1.500,00 €
- Schadensfall - Austausch einer beschädigten Straßenlampe in der Ortschaft St. Magdalena - Direktauftrag an die Firma Urbis GmbH aus Pfalzen in Höhe von 1.725,81 €
- Trinkwasserversorgungsdienst - Reinigung des Trinkwasserspeichers Badl - Auftrag an die Firma Brugger Anton & Co. OHG aus Gsies in Höhe von 3.355,00 €
- Straßenwesen - Reparaturarbeiten an einem LED-Geschwindigkeitsdisplay - Auftrag an die Einzelfirma Perkmann Georg (P&O) aus Völs am Schlern in Höhe von 159,82 €
- Glasfasernetz der Gemeinde Gsies - Verlegung von Datenübertragungs- und Fernsprechnetzanlagen in der Ortschaft Niederpichl - Auftrag an die Firma Telco Telecomunicazioni GmbH aus Bozen in Höhe von 36.399,57 €
- Vermögen - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zwischen der Gemeindestraße auf der Gp. 679 in E.Zl. 92/II und den Bp.en 299 in E.Zl. 222/II und

713 in E.Zl. 223/II sowie der Gp. 678/4 in E.Zl. 196/II alle in K.G. St. Magdalena in Gsies

- Geförderter Wohnbau - Feststellung der Voraussetzungen von Frau Barbara Innerbichler und Herrn Hubert Schuster für die Anmietung einer konventionierten Wohnung in der Erweiterungszone „Sonnenhof“
- Musikschule Bruneck - Genehmigung der Abrechnung und Aufteilung der Investitionskosten des Jahres 2021 in Höhe von 590,94 €
- Finanzdienst - Genehmigung der Rechnungslegung der Rechnungsführer - Finanzjahr 2020
- Gemeindetechniker Dr. Ralf Pellegrini - Genehmigung und Liquidierung der Entschädigung für den geleisteten Dienst in der Gemeinde Gsies im Zeitraum vom 01.10.2020 bis 31.12.2020 in Höhe von 12.729,87 €
- Neubau Sportgebäude mit Garage in St. Martin / Gsies (Baulos 1) - Technische Überprüfung und Kontrolle des Ausführungsprojektes - Auftrag an die TIB Consulting Engineering GmbH aus Brixen in Höhe von 2.410,72 €

Sitzung vom 16.03.2021

- Bezirksverband der Freiwilligen Feuerwehren Oberpustertal - Aufteilung der Kondominiumspesen in Höhe von 875,51 € für den Sitz des Bezirksverbandes in Welsberg - Jahr 2020
- Musikschule Welsberg - Genehmigung der Abrechnung und Aufteilung der Investitionskosten des Jahres 2021 in Höhe von 8.785,30 €
- Hauspflegedienst - Geschäftsjahr 2020 - Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes der Bezirksgemeinschaft Pustertal - Guthaben Geschäftsjahr 2020 und Akontozahlung Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 15.182,25 €
- Versicherungen - Schadensfall betreffend die Beschädigung des Fahrzeuges des Herrn F.H. beim Überqueren einer Abflusskanette – Schadensübernahme in Höhe von 1.590,00 €
- Trinkwasserversorgungsdienst - Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten. Beauftragungen im Dringlichkeitswege der Firma Brugger Anton & Co. OHG aus Gsies. Annahme und Liquidierung der angefallenen Kosten in Höhe von 5.703,09 €
- Elektrikerarbeiten sowie Lieferungen von Verbrauchsmaterial für den Gemeindebauhof. Beauftragungen im Dringlichkeitswege der Firma Elektro Felderer GmbH aus Gsies. Annahme und Liquidierung der angefallenen Kosten in Höhe von 3.020,38 €
- Kindergarten Pichl - Erhöhung eines Geländers aus Sicherheitsgründen - Auftrag an die Einzelfirma Rienzner Othmar aus Gsies in Höhe von 2.049,60 €
- Jahreschronik 2019 - Zusatzauftrag für den Druck und das Binden an die Firma MP Office KG d. Pardatscher Ulrich & Co. aus Bozen in Höhe von 298,90 €
- Kindergarten/Grundschule Pichl - Reparatur der Spülmaschine - Auftrag an die Firma Trojer Gastrodesign GmbH aus Bozen in Höhe von 412,12 €
- Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule - Errichtung einer Kindertagesstätte und einer öffentlichen Bibliothek in St. Martin - Erstellung und Montage der Fluchtschilder - Auftrag an die Firma Topschrift - Meisterservice GmbH aus Bruneck in Höhe von 848,88 €
- Trinkwasserversorgungsdienst - Verlegung einer Trinkwasserleitung in Pichl. Beauftragung im Dringlichkeitswege der Firma Brugger Anton & Co. OHG aus Gsies. Annahme der Kosten und Liquidierung der Ausgabe in Höhe von 11.564,70 €
- Info-Schaukasten bei der Bushaltestelle in St. Martin - Austausch der Schlösser - Auftrag an die Einzelfirma Baumetall des Baumgartner Andreas aus Percha in Höhe von 522,16 €
- Friedhofskapelle St. Martin - Einbau zweier kippbarer Fenster - Auftrag an die Firma Tecno Fenster GmbH aus Niederdorf in Höhe von 1.275,27 €
- Neubau Sportgebäude mit Garage und Feuerwehrhalle in St. Martin / Gsies - Überprüfung der hydraulischen Kompatibilität und Georeferenzierung der topografischen Vermessung - Auftrag an die Ingenieurgesellschaft Mountain-Eering GmbH aus Bozen in Höhe von 6.534,32 €
- Defibrillatoren für Sportzonen, Schulen und Ski-Sektionen der Sportvereine im Gemeindegebiet - Erneuerung des Service- und Full-Risk-Wartungsvertrages für den Zeitraum 2021 - 2023 - Auftrag an die Firma Illec KG des Corazza Mirko Jürgen & Co. aus Tschermers in Höhe von 5.636,40 €
- Straßenwesen - Lieferung von 10 Einheiten Anti-Klappereinlage-Pasten zu 440gr, als Dämpfungsunterlage für Schächte - Auftrag an die Firma SKS Südtiroler-Kanal Service GmbH aus Terenten in Höhe von 457,50 €

- Gemeindeämter - Ankauf eines Stempels für Rechnungsliquidierungen - Auftrag an die Firma Puerari OHG d. Lahner H. & Bertoldi M. aus Bruneck in Höhe von 31,90 €
- Projekt „Sommer 2021 - Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche“ - Ausrichtung und Programm
- Personal - Matrikelnummer 7 - Anerkennung der Zweisprachigkeitszulage im Sinne des Teilvertrages für die Erneuerung des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages für den Dreijahreszeitraum 2019 - 2021
- Gewerbegebiet „Im Steinanger“ - Verfahren zur Abänderung des Durchführungsplanes betreffend die Baulose „F“ und „G“ (Bp. 948, Bp. 780, Gp. 36/7 und Bp. 858, alle in K.G. St. Martin in Gsies) - 2. Maßnahme
- Richtlinien und Kriterien für die Abwicklung der Unterstützungsmaßnahmen betreffend Solidarität im Nahrungsmittelbereich – Beschluss des Zivilschutzes Nr. 658/2020 - Weiterführung der Unterstützungsmaßnahmen, Verlängerung der Vereinbarung mit den Lebensmittelgeschäften und Vormerkung der Ausgabe
- Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 86 vom 02.03.2021 betreffend Reparaturarbeiten an einem LED-Geschwindigkeitsdisplay
- Genehmigung des Planes zur Korruptionsvorbeugung und der Transparenz 2021-2023 (in Anwendung des Gesetzes Nr. 190/2012)

Sitzung vom 23.03.2021

- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle auf unbestimmte Zeit als Geometer mit Berufsbefähigung - Berufsbild Nr. 56 in der VII. Funktionsebene in Teilzeit (50%) - Bekanntmachung
- Personal - Matrikelnummer 190 - Anerkennung der Zweisprachigkeitszulage im Sinne des Teilvertrages für die Erneuerung des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages für den Dreijahreszeitraum 2019 - 2021
- Altersheim Niederdorf - Unterbringung von Frau B.M.
- Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten (DPCM 24.09.2020) – Genehmigung der provisorischen Rangordnung für das Jahr 2020
- Straßenwesen - Säuberung der Gemeindestraßen mit Spezialfahrzeugen im Frühjahr 2021 - Direktauftrag an

die Firma M-Recycling GmbH aus Bruneck in Höhe von 5.795,00 €

- Grundschule / Kindergarten Pichl - Ankauf von Reinigungsmitteln und verschiedenes Zubehör (Bedarf 2021) - Auftrag an die Firma Hygan GmbH aus Leifers in Höhe von 809,74 €
- EDV - Personalverwaltungssoftware HORAS - Einrichtung Telefonstempelung sowie Installation und Konfiguration HORAS-Mitarbeiter - Zusatzlizenz - Auftrag an die Firma Infominds AG aus Brixen in Höhe von 113,46 €
- SIPROIMI (ex-SPRAR) - Aufnahme von Asylwerbern in SPRAR-Einrichtungen - Genehmigung und Liquidierung des Spesenanteils zu Lasten der Gemeinde Gsies - Jahr 2020 in Höhe von 837,40 €
- Gemeindeämter - Ankauf von Papierhandtüchern - Auftrag an die Firma Tinkhauser GmbH aus Brixen in Höhe von 118,34 €

Sitzung vom 30.03.2021

- Öffentliche Beleuchtung - Ankauf von sechs LED-Strassenleuchten samt Zubehör - Auftrag an die Firma Urbis GmbH aus Pfalzen in Höhe von 5.343,60 €
- Gemeindebauhof - Ankauf von Ersatzteilen für die Vorbaukehrmaschine der Marke Bema 520 Dual 1700 für das Fahrzeug Kärcher MIC 84 - Auftrag an die Firma Hell Profitechnik GmbH aus Eppan in Höhe von 509,96 €
- Straßenwesen - Ankauf eines Gussdeckels für Arbeiten in Regie des Gemeindebauhofes - Lieferauftrag an die Firma Bauexpert AG aus Bruneck in Höhe von 411,75 €
- Grundschule und Kindergarten Pichl - Lieferung von Pellets (17.000 kg) - Auftrag an die Firma Beikircher Grünland GmbH aus Sand in Taufers in Höhe von 3.919,86 €
- Ankauf von Heizöl (Bedarf 2021) über die Rahmenvereinbarung der Consip AG für die Lieferung von Heizöl (Zeitraum vom 02.07.2020 bis 02.07.2022) - CIG p. 80170273F8 in Höhe von maximal 36.600,00 €

Sitzung vom 13.04.2021

- Haushaltsvoranschlag 2021-2023 - 2. Bilanzänderung (im Dringlichkeitswege)
- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung von zwei Stellen auf unbestimmte Zeit als qualifiziertes Reinigungspersonal

(Berufsbild 2) in der 2. Funktionsebene mit Teilzeitbeschäftigung 50% und 60% (19 und 23 Wochenstunden)
- Bekanntmachung

- Personal - Gemeindegemeinsekretär - Festlegung der Kriterien für die Bemessung der Ergebniszulage für das Jahr 2021
- Personal - Gemeindegemeinsekretär - Liquidierung und Auszahlung der Ergebniszulage für das Jahr 2020 in Höhe von 6.892,70 €
- Personal - Auszahlung der Leistungsprämien für das Jahr 2020 in Höhe von 27.518,50 €
- Personal - Liquidierung der Außendienstentschädigung an das Personal im Jahr 2021 - 1. Trimester in Höhe von 164,08 €
- Personal - Kurse der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) - Verpflichtung der vorgesehenen Ausgaben für die Teilnahmegebühren in Höhe von 500,00 €
- Südtiroler Einzugsdienste AG - Entlastung des eingenommenen Postens in Höhe von 2.909,35 €
- Steinmair Herbert - Rückerstattung der eingezahlten GIS für das Jahr 2020 in Höhe von 482,13 €
- Verkehr - Vermessungsarbeiten beim Parkplatz Schlosserfeld in St. Magdalena in Gsies - Auftrag an Geometer Lukas Schnarf mit Büro in Olang in Höhe von 2.220,40 €
- Gehsteig vom „Binta Pub“ bis zur Bushaltestelle - Vermessungsarbeiten und Ausarbeitung eines Teilungsplanes - Auftrag an den Geometer Daniel Bachmann mit Büro in Welsberg/Taisten in Höhe von 1.793,40 €
- Erweiterungszone Bircha - Vermessungsarbeiten und Ausarbeitung des Teilungsplanes - Auftrag an Geometer Daniel Bachmann mit Büro in Welsberg/Taisten in Höhe von 2.369,85 €
- Mittelschule Welsberg - Gutachten betreffend die Ausgabe für die Reparatur der USV-Anlage und Verpflichtung der Ausgabe zu Gunsten der Gemeinde Welsberg-Taisten in Höhe von 3.224,27 €
- Mittelschule Welsberg - Gutachten betreffend die Ausgabe für den Austausch von Raffstore und Verpflichtung der Ausgabe zu Gunsten der Gemeinde Welsberg-Taisten in Höhe von 2.117,55 €
- Gemeindebauhof - Ankauf von verschiedenem Verbrauchsmaterial für Regiearbeiten - Lieferauftrag an die

Firma Technolit GmbH aus Eppan in Höhe von 848,73 €

- Vermögen - Abschluss eines Tauschvertrages für die Abtretung von 52 m² der Grundparzelle 36/4 und den Erwerb von 52 m² der Bauparzelle 948, beide in der Katastralgemeinde St. Martin in Gsies
- Annahme einer Spende der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten in Höhe von 750,00 € und Verwendung des Betrages für die Finanzierung von Unterstützungsmaßnahmen für bedürftige Familien im Gemeindegebiet, aufgrund des Covid-19 Notstandes
- Abschlussrechnung 2020 – Genehmigung des Entwurfes

Sitzung vom 20.04.2021

- Einberufung des Gemeinderates zur Sitzung am 29.04.2021 - Festsetzung der Tagesordnung
- Schadensfall - Austausch einer beschädigten Straßenlampe in der Ortschaft Pichl - Lieferauftrag an die Firma Urbis GmbH aus Pfalzen in Höhe von 456,28 €
- Wohnbauzone C1 Trögele - Genehmigung der Endabrechnung der Kosten für die primäre Erschließung der Zone
- Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule - Errichtung einer Kindertagesstätte und einer öffentlichen Bibliothek in St. Martin - Baulos 1: Baumeisterarbeiten - Genehmigung des Endstandes und Liquidierung des Endbetrages in Höhe von 259.589,28 € an die Firma Unionbau AG - CIG p.: 7559508F55 und CIG f: 768800673F
- Liquidierung der vom Verantwortlichen des Ökonoms im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.03.2021 bestrittenen Ausgaben

Sitzung vom 27.04.2021

- Ermittlung und Aufteilung der Sekretariatsgebühren und Gebühren für die Ausstellung von Identitätskarten usw. eingehoben im 1. Trimester 2021
- Jugenddienst Hochpustertal - Gewährung eines ordentlichen Beitrages für das Jahr 2021 in Höhe von 10.146,92 €
- Vermögen - Ausarbeitung einer beeideten Schätzung für die Veräußerung des alten Rathauses auf der Bp. 553 KG Pichl - Auftrag an Geometer Dietmar Niederkofler mit Büro in Bruneck in Höhe von 1.078,48 €

Sitzung 04.05.2021

- Kindergarten St. Magdalena - Dringlichkeitseingriff zur Desinfektion und Dekontaminierung der Räumlichkeiten - Auftrag an die Firma Pustertal Pulish OHG d. Köllemann Dieter & Co. aus Welsberg/Taisten in Höhe von 390,40 €
- Spielplatz St. Martin - Lieferung einer Kleinkinderschaukel - Auftrag an die Firma Archplay GmbH aus Burgstall in Höhe von 183,00 €
- Gemeindebauhof - Befüllung der 20 Liter Gasflasche des Schweißgerätes - Auftrag an die Firma Lahner Franz GmbH aus St. Lorenzen in Höhe von 170,80 €
- Straßenwesen - Reinigung von Regenwasserkanälen und Sickergruben - Auftrag an die Firma M-Recycling GmbH aus Bruneck in Höhe von 2.891,90 €
- Vermögen - Abschluss eines Kaufvertrages mit Herrn Burger Josef zur Abtretung von 4 m² der Grundparzelle 335/1 in der Katastralgemeinde St. Martin in Gsies
- Vermögen - Erstellung eines Teilungsplanes für die Veräußerung der Grundparzellen 323/3 und 335/1 in KG St. Martin in Gsies (Weiler Binter) - Auftrag an Geometer Werner Oberhuber mit Büro in Sand in Taufers in Höhe von 3.202,50 €
- Vermögen - Erstellung eines Teilungsplanes für die Teilung der Bp. 953 und der Gp. 801/5 in KG St. Magdalena in Gsies inkl. Abänderung der Gebäudekatastermeldung - Auftrag an Geom. Werner Oberhuber mit Büro in Sand in Taufers in Höhe von 1.921,50 €
- Freiwillige Feuerwehren Pichl, St. Martin, St. Magdalena - Gewährung von Investitionsbeiträgen in Höhe von 49.500,00 € für den Ankauf von Schutzausrüstung
- Projekt „Sommer 2021 - Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche“ - Verpflichtung der Ausgaben für verschiedene Aktivitäten in Höhe von 23.850,40 €
- Trinkwasserversorgungsdienst - Knotenvermessung von Trinkwasserspeichern zur Erstellung des Trinkwassernutzungskonzeptes für das gesamte Gemeindegebiet durch die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner - Auftrag an Geometer Lukas Schnarf mit Büro in Olang in Höhe 824,72 €
- Erweiterungszone Dikta - Ausarbeitung des Durchführungsplanes und der zugehörigen technischen Unterlagen, samt Teilungsplan - Auftrag an die Forer°Unterpertinger Architekten mit Büro in Bruneck in Höhe von 15.489,64 €

Sitzung vom 11.05.2021

- Gemeindegewerbestoffhof - Sammlung von Agrarfolien (Silonylon) am 19.05.2021 - Festlegung der Tarife sowie Abholung und Entsorgung der Agrarfolien durch die Firma P.R.A. GmbH aus Bruneck in Höhe von 1.390,80 €
- Personal - Fonds zur Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte - Jahr 2020 in Höhe von 859,15 €
- Personal - Abschluss eines Anvertrauensabkommens mit der Autonomen Provinz Bozen für das Projekt Arbeitsintegration für Menschen mit Behinderung
- Personal - Matrikelnummer 178 - Gewährung des Mutterschaftsurlaubes ab 18.06.2021
- Schadensfall - Austausch einer beschädigten Glasscheibe in der Grundschule von Pichl - Auftrag an die Firma Wolf Fenster AG aus Natz-Schabs in Höhe von 677,10 €
- Steuern - TASI 2016, 2017, 2018 und 2019 - Rückerstattung der Beträge, welche der Gemeinde Gsies nicht zustehen in Höhe von 220,08 €
- Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule - Errichtung einer Kindertagesstätte und einer öffentlichen Bibliothek in St. Martin - Anpassung des Honorars von Dr. Hartmann Tasser für die Planung in Höhe von 4.994,00 €
- Bezirksgemeinschaft Pustertal - Regionalentwicklung - Programmperiode 2014-2020 - Beitrag für das Jahr 2021 in Höhe von 2.336,00 €
- Straßenwesen - Instandhaltungsarbeiten in Regie - Lieferung von Heißasphalt und Anmietung eines Spezialfahrzeuges mit Fahrer - Auftrag an die Firma M-Recycling GmbH aus Bruneck in Höhe von 9.534,30 €

Sitzung vom 25.05.2021

- Haushaltsänderung laut Art 175, Absatz 5-bis Buchstabe b) des G.v.d. Nr. 267/2000 - 1. Maßnahme
- Nasenflügel-Antigentests in der Marktgemeinde Welsberg-Taisten - Verpflichtung der anteiligen Kosten in Höhe von 13.951,62 €
- Personal - Matrikelnummer 138 - Gewährung der Elternzeit für den Zeitraum 26.09.2021 - 25.05.2022
- Altersheim Niederdorf - Übernahme der Unterhaltskosten von Seiten der Gemeinde für die Unterbringung von Herrn S.C. in Höhe von 16.067,30 €

- Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule - Errichtung einer Kindertagesstätte und einer öffentlichen Bibliothek in St. Martin - Auftrag für Bauleitung, Statik, Sicherheitskoordination und Endabrechnung an die EM2-Architekten - Ergänzung des eigenen Beschlusses Nr. 172 vom 25.06.2019
- Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten (DPCM 24.09.2020) – Genehmigung der definitiven Rangordnung für das Jahr 2020 und Zuweisung der Beiträge an die Antragsteller in Höhe von 41.363,00 €
- Kindergartendienst - Befreiung der zu entrichtenden Monatsgebühr (April 2021) für den Besuch der Landeskindergärten von Pichl und St. Magdalena aufgrund der zeitweiligen Schließung wegen des COVID-19-Notstandes
- Straßenwesen - Gebührenpflichtige Parkplätze in St. Magdalena - Ausarbeitung der Unterlagen zur Bauleitplanänderung, samt hydrogeologischem Gutachten und Kompatibilitätsprüfung - Parkplatz „Schlosserfeld“: Einreich- und Ausführungsplanung, samt Sicherheitskoordination sowie Planung und Baubegleitung betreffend die provisorische Ausstattung der Parkplätze mit Zahlungssysteme und automatische Schranken - Auftrag an die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck in Höhe von 22.359,72 €
- Straßenwesen - Gebührenpflichtige Parkplätze in St. Magdalena - Aufstellung von Parkautomaten und Schranken - Genehmigung der Verwaltungsmaßnahme und Vormerkung der Ausgabe
- Parkplatz Sportzone Pichl - Erneuerung des Begrenzungszaunes - Auftrag an das Forstinspektorat Welsberg - Autonome Provinz Bozen – Forstwirtschaft in Höhe von 4.300,00 €
- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen für die unbefristete Aufnahme von zwei Stellen als qualifiziertes Reinigungspersonal (Berufsbild 2) in der 2. Funktionsebene mit Teilzeitbeschäftigung 50% und 60% (19 und 23 Wochenstunden) - Ernennung der Prüfungskommission
- Personal - Praktikum im Sinne des Rahmenabkommens vom 19.04.2021 in den Gemeindeämtern im Sommer 2021 - Abschluss eines Abkommens
- Gemeindeämter - Ankauf eines Laminiergerätes - Auftrag an die Firma Tinkhauser GmbH aus Brixen in Höhe von 118,34 €
- Aufzugsanlage in der Grundschule von Pichl - Liquidierung einer offenen Rechnung an die Firma Neulift AG aus Modena (MO) in Höhe von 549,00 €
- Neubau Sportgebäude mit Garage in St. Martin/Gsieser Baulos 2: Errichtung eines Fußballplatzes und Eislaufplatzes als Zubehör zum neuen Sportgebäude in St. Martin - Ausarbeitung des Einreich- und Ausführungsprojektes - Auftrag an Dr. Ing. Günther Gufler aus Bruneck in Höhe von 22.838,40 €

Sitzung vom 15.06.2021

- Einberufung des Gemeinderates zur Sitzung am 28.06.2021 - Festsetzung der Tagesordnung
- Gemeindeämter - Ankauf von 2 Headsets inkl. Adapter für den Telefondienst - Auftrag an die Firma Elektro Service Stauder des Stauder Christian aus Kiens in Höhe von 240,19 €
- Schulausspeisungsdienst 2021/2022 und 2022/2023 - Beauftragung des Gasthofs Kircherwirt mit den Schulausspeisungsdienst für die Schüler/innen der Grundschule von St. Martin bis zu einer Maximalausgabe von 25.000,00 €
- Matrikelnummer 7 - Beauftragung als Verantwortlicher des Ökonomatdienstes und Anerkennung der Aufgabenzulage ab dem 18.06.2021

Sitzung vom 03.06.2021

- Gemeindeämter - Erneuerung des Abonnements der Wirtschaftszeitschrift „Il Sole 24 ORE“ für den Zeitraum 01.05.2021 bis 30.04.2022 in Höhe von 417,56 €

Sitzung vom 08.06.2021

- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen für die unbefristete Aufnahme von zwei Stellen als qualifiziertes Reinigungspersonal (Berufsbild 2) in der 2. Funktionsebene mit Teilzeitbeschäftigung 50% und 60% (19 und 23 Wochenstunden) - Zulassung der Kandidatinnen
- Widum St. Martin - Abrechnung der Heiz- und Warmwasserkosten für den Zeitraum 01.01.2020 - 31.12.2020 - Zahlung der anteiligen Kosten in Höhe von 1.687,73 € für die von der Gemeinde für Sozialzwecke genutzten Räumlichkeiten

GEMEINDENACHRICHTEN

Aus dem Bauamt

bis 04.06.2021: BAUKONZESSIONEN lt. LROG vom 11. August 1997, Nr. 13

- Marchesini Christian: Baukonzession Nr. 6/2021 vom 19.02.2021 – Bauakt 25/2020: Umbauarbeiten am Wirtschaftsgebäude des Hintnerhofes und Errichtung eines Auslaufes und eines Schweinestalles
- Steinmair Ingrid: Baukonzession Nr. 7/2021 vom 02.03.2021 – Bauakt 1-43/2013: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes (Art. 127 L.G. 11.08.1997, Nr. 13 i. g. F.)
- Felderer Stefan: Baukonzession Nr. 8/2021 vom 02.03.2021 – Bauakt 58/2019: Bodenverbesserung und Ablagerung Aushubmaterial
- Fontis KG der Steinmair Julia & Co.: Baukonzession Nr. 9/2021 vom 09.03.2021 – Bauakt 2-41/2019: Variante 2 – Geschlossener Hof „Stoffler“: Wiedergenehmigung und Fertigstellung mit Sanierung und energetischer Sanierung, sowie Errichtung von Urlaub auf dem Bauernhof, Errichtung von Garagenstellplätzen als Zubehör zu den jeweiligen Wohnungen und Errichtung eines landwirtschaftlichen Lagerraumes im Landwirtschaftsgebiet.
- Lamp Notburga / Lamp Sabine: Baukonzession Nr. 10/2021 vom 10.03.2021 – Bauakt 31/2020: Sanierung und Erweiterung des Gebäudes gemäß Art. 127 des LROG vom 11.08.1997, Nr. 13
- Fontis KG der Steinmair Julia & Co.: Baukonzession Nr. 11/2021 vom 06.04.2021 – Bauakt 3-41/2019: Variante 3 – Geschlossener Hof „Stoffler“: Wiedergenehmigung und Fertigstellung mit Sanierung und energetischer Sanierung, sowie Errichtung von Urlaub auf dem Bauernhof, Errichtung von Garagenstellplätzen als Zubehör zu den jeweiligen Wohnungen und Errichtung eines landwirtschaftlichen Lagerraumes im Landwirtschaftsgebiet.
- Schwingshackl Johann: Baukonzession Nr. 12/2021 vom 08.04.2021 – Bauakt 1-11/2019: Variante 1 – Errichtung eines Heuberges
- Obersinner Erich: Baukonzession Nr. 13/2021 vom 21.04.2021 – Bauakt 1-34/2020: Variante 1 – Errichtung eines Biomasse-Heizraumes mit Austausch der bestehenden Heizungsanlage
- Haberer Reinhold: Baukonzession Nr. 14/2021 vom 27.04.2021 – Bauakt 1-36/2020: Variante 1 – Umbau und Erweiterung am Wirtschaftsgebäude
- Haberer Reinhold: Baukonzession Nr. 15/2021 vom 27.04.2021 – Bauakt 2-36/2020: Variante 2 – Umbau und Erweiterung am Wirtschaftsgebäude
- Ladstätter Adolf / Weber Margareth: Baukonzession Nr. 16/2021 vom 10.05.2021 – Bauakt 16/2020: Abbruch und Wiederaufbau, sowie Errichtung von PKW-Stellplätzen als Zubehör zu den jeweiligen Wohneinheiten
- Lamp Irene / Jud Markus: Baukonzession Nr. 17/2021 vom 20.05.2021 – Bauakt 1-1/2017: Variante 1 – Errichtung eines Wohngebäudes mit dazugehöriger Garage zur Erstwohnung auf dem Baulos G05 in der Erweiterungszone „Preindler Bannwand“ – Verlängerung der Baukonzession
- Stoll KG des Stoll Wilhelm / Tribus Maria: Baukonzession Nr. 18/2021 vom 21.05.2021 – Bauakt Nr. 1-3/2020: Variante 1 – Qualitative und quantitative Erweiterung am Hotel Stoll
- Hofmann Georg: Baukonzession Nr. 19/2021 vom 25.05.2021 – Bauakt 2-59/2018: Variante 2 – Energetische Sanierung und Erweiterung – außerordentliche Sanierung und Instandhaltungsarbeiten – interner Umbau

GEMEINDENACHRICHTEN

Aus dem Bauamt

BAUGENEHMIGUNGEN lt. LROG vom 10. Juli 2018, Nr. 9

- Innerbichler Siegfried, Amhof Martina: Baugenehmigung Nr. 2/2021 – Bauakt 8/2020: Sanierung und Erweiterung des Gebäudes mit Inanspruchnahme des Energiebonus
- Obojes Gert: Baugenehmigung Nr. 3/2021 – Bauakt 13/2020: Errichtung eines Unterstandes
- Steinmair Peter, Steinmair Birgit: Baugenehmigung Nr. 4/2021 – Bauakt 14/2020: Errichtung eines offenen Autoabstellplatzes sowie einer Holzhütte
- Rienzner Kurt: Baugenehmigung Nr. 5/2021 – Bauakt 3/2021: Errichtung eines überdachten Fahrradabstellplatzes mit Sanierung der Außengestaltung des Hofraumes
- Hintner Josef: Baugenehmigung Nr. 6/2021 – Bauakt 2/2021: Sanierung und Erweiterung des Gebäudes
- Kargruber Klaus: Baugenehmigung Nr. 7/2021 – Bauakt 1-7/2020: Variante 1 – Projekt zur Errichtung eines Feldweges
- Innerbichler Siegfried, Amhof Martina, Innerbichler Gabriel: Baugenehmigung Nr. 8/2021 – Bauakt 8/2020: Sanierung und Erweiterung des Gebäudes mit Inanspruchnahme des Energiebonus – Umschreibung der Baugenehmigung Nr. 2/2021
- Obojes Gert: Baugenehmigung Nr. 9/2021 – Bauakt 1-13/2020: Variante 1 – Errichtung eines Unterstandes
- Felderer Anton, Felderer Paul, Felderer Peter, Felderer Siegfried: Baugenehmigung Nr. 10/2021 – Bauakt 2/2020: Wiedergewinnungsarbeiten mit Aufteilung des Wohnhauses in 2 Wohnungen und Errichtung einer Außentreppe am „Hanser-Hof“
- Reier Thomas: Baugenehmigung Nr. 11/2021 – Bauakt 7/2021: Arbeiten zur Sanierung, außerordentliche Instandhaltung und bauliche Umgestaltung beim Gebäude mit Erweiterung im Kellergeschoss
- Bachmann Johann: Baugenehmigung Nr. 12/2021 – Bauakt 11/2020: Abbruch und Wiederaufbau der Heuschuppe mit Kochhütte beim Ampfertaler in Verbon
- Kargruber Andreas: Baugenehmigung Nr. 13/2021 – Bauakt 11/2021: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes mit Inanspruchnahme des Energiebonus und Errichtung von Parkplätzen als Zubehör zur Erstwohnung
- Lamp Martin: Baugenehmigung Nr. 14/2021 – Bauakt 9/2021: Errichtung eines Kleintierstalles beim geschlossenen Hof „Schenke“

UMWELTAMT



Entsorgung Rasenschnitt

Wir möchten die Bürger*innen bitten, Rasen- und Strauchschnitt sowie andere Grünabfälle nicht unerlaubt zu entsorgen, sondern im Recyclinghof in die dafür vorgesehenen Container zu geben.

Danke!



UMWELTAMT

Dorfsäuberung 2021

Am Samstag, den 08. Mai stand wieder die traditionelle Dorfsäuberungsaktion an. In allen drei Ortschaften haben sich zahlreiche Freiwillige, darunter auch viele Familien und Vertreter von Vereinen und Verbänden, tatkräftig an der Aktion beteiligt und mit ihrer Mithilfe einen wichtigen Beitrag für ein sauberes Tal geleistet.

In den Dörfern und Wäldern sowie entlang der Böschungen und Wanderwege wurde achtlos weggeworfener Müll eingesammelt und anschließend entsorgt. Wie die Fotos zeigen, wurde einiges an Müll angesammelt, insbesondere der Bereich beim „Mühlbach“ in Pichl war sehr verunreinigt, weshalb an alle Bürger*innen der eindringliche

Appell ergeht, ihren Beitrag für eine saubere Natur zu leisten und den Müll fachgerecht zu entsorgen. Anschließend gab es noch eine kleine Stärkung.

Allen Beteiligten und Helfern nochmals ein herzliches Dankeschön!

Katja Schuster



Aus dem Standesamt

Geburten, Trauungen, Gratulationen, Todesfälle und Gedenken an unsere Verstorbenen

Geburten Pichl



Graf Lisa
geb. am 26.04.2021



Lahner Emma
geb. am 01.03.2021



Messner Marie
geb. am 11.04.2021



Plaickner Mara
geb. am 08.04.2021



Rogen Luca
geb. am 10.03.2021



Unterhuber Yara
geb. am 20.11.2020

Geburten St. Martin



Kahn Emma
geb. am 26.04.2021



Lamp Linda
geb. am 21.03.2021



Mitteregger Leni
geb. am 04.05.2021



Pörnbacher Nico
geb. am 12.03.2021



Senfter Eva
geb. am 13.03.2021



Taschler Sofia
geb. am 12.04.2021



Trojer Linda
geb. am 06.03.2021



Unterkircher Adrian
geb. am 01.04.2021

Geburten St. Magdalena



Reier Jakob
geb. am 16.02.2021



Steinmayr Luzia
geb. am 29.04.2021

Wir gratulieren

Zum 70. Geburtstag:

- **Kirchler Paul Peter**
geb. am 13.06.1951
- **Reier Martha**
geb. am 31.07.1951
- **Steinmair Mathilde**
geb. am 21.04.1951

Zum 80. Geburtstag:

- **Burger Katherina**
geb. am 16.05.1941
- **Senfter Alois**
geb. am 17.05.1941
- **Taschler Maria**
geb. am 03.05.1941

Zum 25. Hochzeitsjubiläum:

- **Felderer Helene & Steinmair Alfons**
01.06.1996

Zum 75. Geburtstag:

- **Durnwalder Henriette**
geb. am 22.07.1946
- **Ferrari Norberto**
geb. am 18.05.1946
- **Kahn Johann**
geb. am 08.02.1946
- **Kargruber Jakob**
geb. am 15.07.1946
- **Lamp Maria**
geb. am 11.05.1946
- **Steinmair Annalies**
geb. am 28.01.1946
- **Taschler Siegfried**
geb. am 05.02.1946

Zum 85. Geburtstag:

- **Auer Bernadette**
geb. am 11.05.1936
- **Kahn Maria**
geb. am 30.07.1936

Zum 40. Hochzeitsjubiläum:

- **Ties Maria & Laimer Wilhelm**
30.05.1981
- **Kargruber Katharina & Schwingshackl Thomas**
20.06.1981

Zum 90. Geburtstag:

- **Hintner Kassian**
geb. am 19.04.1931

Zum 50. Hochzeitsjubiläum:

- **Holzer Johanna & Kahn Erich**
10.07.1971

Gedenken an unsere Verstorbenen

Lamp Anastasia	geb. 08.12.1923	gest. 09.03.2021
Steger Johann	geb. 02.06.1925	gest. 12.03.2021
Graf Johann	geb. 20.03.1936	gest. 13.03.2021
Kahn Franz	geb. 13.01.1967	gest. 28.03.2021
Hintner Paula	geb. 10.03.1954	gest. 28.04.2021
Rienzner Kreszenz	geb. 05.06.1936	gest. 13.05.2021
Rienzner Maria	geb. 02.08.1937	gest. 22.05.2021

Anastasia Lamp



Anastasia Lamp ist am 8. Dezember 1923 auf dem Hof „Bochma“ in der „Kopeire“ als jüngstes von sechs Kindern geboren. Sie musste die Kriegszeit miterleben. Eine Zeit, die für niemanden einfach war. Ihr geliebter Bruder Hansl ist vom Zweiten Weltkrieg nie zurückgekehrt – diese Ungewissheit beschäftigte sie ein Leben lang. Ihr Vater konnte gesund vom Krieg zurückkehren. Gerne und oft erzählte sie über dieses freudige Erlebnis.

Ihren Mann, den „Karbocha Ferde“, lernte Anna zu „Lumpa“ kennen. 1956 heirateten sie in Trens und hatten gemeinsam zwei Kinder. Mehr als die Hälfte ihres

Lebens - 57 Jahre - durften sie miteinander verbringen. Anna war eine fleißige Hausfrau. Besonders bei ihren Blumen und im Garten hat sie ihre Zeit verbracht. Sie schätzte diese Arbeit sehr und sagte immer wieder: „So schiana Bluim wie heur houmo no nia kop!“

Eine große Freude waren auch Besuche - ob Besuche von Nachbarn, von den Nachbarskindern oder ihren Freunden. Aber vor allem freute sie sich über ihre Enkelkinder, welche gerne und oft zu Besuch kamen.

In den letzten Jahren ging es mit ihren Kräften immer wieder auf und ab. Aber Anna konnte immer Zuhause bleiben, wo sie liebevoll von ihren Kindern begleitet und gepflegt wurde. Jeden Tag aufs Neue war sie dafür dankbar. Sie hat gelebt und ist gestorben so wie sie es immer wollte – Zuhause bei ihren Liebsten.

Johann Steger



Johann Steger, geb. am 2. Juni 1925 in St. Magdalena, bekannt als „Obotola Mesna“. Seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte er auf dem elterlichen Bauernhof. Viel zu früh verstarb sein Vater, deshalb wurde seine fleißige Hand im Haus, auf dem Hof und dem Feld nötig gebraucht. Hinzu kamen die Nachkriegsjahre, die auch nicht leicht waren. In jungen Jahren hat er wohl gemerkt, dass die Arbeit am Bauernhof ihm Freude bereitet, somit besuchte er mit großem Interesse die Landwirtschaftsschule in Dietenheim. Als Bauer verstand er gut zu wirtschaften und hatte große Freude mit dem Vieh. Auf der Pidigalm verbesserte er Almhüt-

te und Wiesen mit seiner handwerklichen Begabung. Im Jahr 1954 heiratete er Regina Mutschlechner und somit war sein Leben ausgefüllt mit Fürsorge für die Familie. Als sein Onkel Karl Hofmann verstarb, kam noch der Mesnerdienst hinzu, den er als Ehre und Segen Gottes pflichtbewusst und gerne 45 Jahre lang ausübte. Auch als Gemeinderat war er tätig und 1992 bekam er die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen. 1995 wurde er Witwer und er zog sich etwas aus dem Alltagsleben zurück. Er widmete noch mehr Zeit dem Friedhof und dem Gebet. In seinen letzten 2 Jahren nahm die Mobilität und das Sehvermögen zusehends ab. Dadurch verbrachte er seine Zeit im Seniorenwohnheim Niederdorf. Er verstarb am 12. März 2021. Mit ihm geht ein Stück Persönlichkeit ob seiner Redlichkeit, Geradlinigkeit und Wertschätzung.

Johann Graf



Johann Graf wurde am 20. März 1936 zu „Groufa“ in Pichl als zweites von zwölf Kindern geboren. Wie zur damaligen Zeit üblich, war seine Kindheit von viel Arbeit geprägt. Viele Sommer verbrachte er als Hirte auf der Laxieden Alm – für ihn eine schöne Zeit und eine nette Abwechslung. Johann wurde Bauer und arbeitete zu „Groufa“ fleißig und gewissenhaft. Große Freude bereitete ihm das Vieh. Seine Kinder erinnern sich gerne daran, „wie do Votto mit'n Ross is Hei gikehrt und is Fuido gfohn hot.“

Am 17. April 1969 heiratete er Aloisia Stoll von Ober-

siegla, mit der er schließlich eine Familie gründete. Seinen sechs Kindern war er ein guter Vater.

Die letzten Jahre waren für Johann nicht leicht, aber er hat das Beste daraus gemacht. Er nützte die Zeit und holte all das nach, was früher nicht möglich war. Dankbar nahm er jede Gelegenheit wahr, um einen Ausflug mit dem Auto zu machen. Oft ging er spazieren und konnte gemütlich auf einem Bankl sitzen. Lange Zeit schaffte er es auch in die „Groufa-Bar“ zu gehen. Es tat ihm wohl, dort zu sitzen und mit dem einen oder anderen ein Wort zu wechseln, beim Kartenspiel zuzuschauen oder den Enkelkindern ein Eis zu spendieren. Dort, wo Johann sein Leben lang am liebsten war, zu „Groufa“, durfte er am 13. März 2021 in Frieden einschlafen. Ruhe in Gottes Frieden.

Franz Kahn



In vielen Beileidsschreiben wird Franz als netter, geselliger und gemütlicher Freund beschrieben. Bei den vielen Kondolenz und Kerzen, die im Südtiroler Trauerportal bekundet und angezündet worden sind, steht unter anderem folgendes: „Franz, schnoll die Schi un, suichdo di schianste

Obfohrt und in beste Pulvoschnea aus und loss die Schi gian“. Franz hat viele Spuren im Schnee und vor allem in unseren Herzen hinterlassen.

Franz Kahn, im Tal bekannt als Kuina Franz, ist am 13. Jänner 1967 als jüngstes von 8 Kindern zu „Unterkuin“ zur Welt gekommen. Sein Aufwachsen mit seinen älteren Geschwistern verlief in einer recht angenehmen Atmosphäre. Nach dem Besuch der Grund- und Mittelschule war Franz auf dem elterlichen Hof tätig. Im Sommer versorgte er bis zum Militärdienst das Vieh auf der Kaser-mähderalm. Diese war zeitlebens seine zweite Heimat.

Im Jahre 1989 begann er bei der Firma Burger, heute „Burgerbau“, seine Arbeitstätigkeit. Franz zeigte gutes Geschick im Umgang mit den Maschinen, etwa mit dem Stapler „Merlo“, und er war auch geprüfter Kranführer. Bei seinen Arbeitskollegen war er beliebt und für die Firma Burgerbau ein stets verlässlicher Arbeiter.

Eine seiner interessantesten Arbeitstätigkeiten war die Erbauung der Edelrauthütte (2.545 m) und der Schwarzensteinhütte (3.026 m). Mit Stolz, großer Genugtuung und Begeisterung erzählte er immer gerne über den Baufortschritt.

In seiner Freizeit war Franz gerne in der Natur unterwegs. Im Sommer auf den Almen und verschiedenen Bergen; im Winter unternahm er viele unzählige Skitouren mit seinen Bergkameraden im gesamten Tirol, Süd-, Ost- und

Nordtirol und in den umliegenden Regionen sowie auch in der Schweiz. Auch das Langlaufen und das Fahren mit dem Mountainbike haben es ihm angetan. Er nahm an verschiedenen Volkslanglaufrennen im In- und Ausland teil, sogar in Schweden beim Vasaloppetlauf.

Eine große Leidenschaft hegte Franz für das Pistengerät, das Schneekatze fahren. Für seine perfekten Loipen war er bekannt, denn mit Geschick zog er für den Tourismusverein die Loipen in Gsies.

Franz wohnte sein Leben lang auf dem Kuinerhof und arbeitete dort tatkräftig mit - im Sommer auf der Alm oder im Winter bei den Holzarbeiten. Er hatte zu den dort lebenden Familienmitgliedern ein gutes Verhältnis. Für die Kinder von Seppa war er wie ein Bruder.

Vor rund zwei Jahren, im Sommer 2019, wurde bei Franz die Krankheit Krebs diagnostiziert. In der Tagesklinik am Krankenhaus Innichen begannen die verschiedenen Zyklen der Chemotherapie, die bis zu seinem Ableben durchgeführt wurden.

Er kam mit der Krankheit gut zurecht, ging mit derselben offen um und erzählte über deren Ablauf. Mit der Zeit konnte er auch wieder vielen Tätigkeiten nachgehen, etwa auf die Alm gehen, beim Vieh nachschauen, Skitouren unternehmen oder Holzarbeiten durchführen.

Doch im heurigen Februar haben seine Kräfte nachgelassen, bis er dann in der letzten Woche im Krankenhaus stationäre Hilfe in Anspruch nehmen musste. Am Nachmittag des Palmsonntages entschlief Franz ganz sanft und ruhig. Do Herrgott werd leise zu ihm gsog hobm: „Schnoll die Schi un, suichdo di schianste Obfohrt und in besten Pulvoschnea aus, loss die Schi gian und hintoloss a schiana Spur mit vielen Erinnerungen.“ Und oft hot do Franz noch an Obfohrt gsog: „Hosche gsehn dei scheane Spur?“

Franz, Vergelt 's Gott für olls.

Paula Hintner



Paula Hintner wurde am 10.03.1954 zu Ausserkohler in Pichl geboren. Sie war das fünfte von insgesamt zehn Kindern. Ihre Kindheit war nicht leicht, denn nach dem frühen Sterben ihrer Mutter Klara, musste Paula mit 17 Jahren für ihren Vater und ihre Geschwister da sein

und für sie sorgen. Durch ihr Pflichtbewusstsein für die Familie hatte sie auch keine besonders schöne Jugendzeit.

Am 24. August 1974 heiratete sie Siegfried Lamp vom Joglerhof in St. Martin, in den darauffolgenden Jahren kamen ihre 3 Söhne Ingemar, Armin und Paul zur Welt.

Gemeinsam schenken sie ihnen eine behütete und tolle Kindheit. Die anfänglichen Jahre ihrer Ehe verbrachten sie im „Schneiderhaisl“ in Kapeiern, bis sie 1984 in ihr hart erbautes Eigenheim im Dorfzentrum von St. Martin zogen.

Ihr Leben war stets mit viel Fürsorge, Arbeit und Menschenliebe ausgefüllt. Sie hatte immer ein offenes Ohr für jegliche Anliegen und half, wo sie nur konnte. Ein „Nein“ hörte man nie von ihr – besonders ihre 3 Enkelkinder nicht.

Nach sehr kurzer, aber schwerer Krankheit, schlief sie friedlich im Alter von 67 Jahren, gestärkt mit den hl. Sakramenten am 28.04.2021, ein.

Liebe Paula, ein herzliches Vergelt's Gott für die wunderbaren Jahre, die wir mit dir verbringen durften.

Kreszenz Rienzner



Kreszenz Rienzner wurde am 05.06.1936 beim Schmidt in St. Martin als siebtes von elf Kindern geboren. Bereits als Baby kam sie auf den Mudlerhof und wurde dort aufgezogen. In jungen Jahren arbeitete sie einige Jahre in Meran. Am 15. Dezember 1967 kam sie nach Welsberg auf den Hinterplunhof als Haushälterin. Sie half im Haus und im Stall, auf dem Feld und im Garten mit. Bräuche und religiöse Veranstaltungen lagen ihr sehr

am Herzen: das Brotbacken, der Kreuzgang nach Enneberg, Wallfahrten oder Ausflüge. Kreszenz war gerne in geselliger Runde und freute sich über jeden Besuch.

Besondere Eigenschaften waren ihre Zufriedenheit und ihr Bescheidenheit, aber auch der Humor, die Geduld und ihre Anpassungsfähigkeit.

Ganze 44 Jahre arbeitete sie zu Hinterplun. Sobald sie bemerkte, dass ihre Kräfte nachließen, entschied sie sich für das Altersheim in Niederdorf, da sie niemandem zur Last fallen wollte. Dort verstarb sie am 13.05.2021 im Alter von 85 Jahren.

Maria Rienzner



Maria Rienzner wurde am 02.08.1937 als neuntes von elf Kindern beim Schmidt in St. Martin geboren. Mit 10 Jahren kam sie als Dirn auf den Karbacherhof, wo sie eine schöne Zeit verbrachte und sich auch später noch gerne daran erinnerte.

Nach 10 Jahren kam sie wieder nach Hause und half dort mit, ehe sie Andreas Hintner von Kargruben kennenlernte.

1965 heirateten sie in Maria Trens. Sie schenkte acht Kindern das Leben, wobei zwei bereits im Kindesalter starben. Ihr Leben war geprägt von harter Arbeit und

einigen Schicksalsschlägen. So starb 1995 plötzlich und unerwartet ihr Mann Andreas. Es war ein schwerer Schlag für sie. Durch die viele Arbeit, Gottvertrauen und Zusammenhalt kam sie über diese schwere Zeit hinweg. Im Jahre 2000 kam ihr erstes von 14 Enkelkindern auf die Welt. Sie bereiteten ihr viel Freude und waren ihr ganzer Stolz.

Maria pflegte die Bräuche, sie war gerne in geselliger Runde auf Festen, Veranstaltungen und machte viele Ausflüge. Ihre Freundschaften waren ihr wichtig. Sie war gerne in der Natur, auf dem Feld, im Garten und auf der Alm.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb Maria am 22. Mai 2021 im Kreise ihrer Lieben.

DANKSAGUNG



Franziska Mair (Jörga)
Wwe. Pellizzoni,
geboren am 05.03.1941
und verstorben am
02.02.2021

Martha Mair (Jörga)
Wwe. Fischer,
geboren am 07.03.1944
und verstorben am
31.03.2021

Nachdem heuer die beiden jüngsten Jörga Schwestern, Franziska an einem schweren Krebsleiden und Martha an den Folgen eines tragischen Unglückes, verstorben sind, bedanken wir uns hiermit recht herzlich für die Anteilnahme.

Aus Arbeitsgründen und der Liebe wegen, zogen Franziska und Martha schon als junge Frauen von ihrem Heimatort, dem Jörga-Hof in Pichl, weg. Beide blieben jedoch ihr ganzes Leben lang mit ihrer Heimat,

dem Gsiesertal, verbunden. Gemeinsam mit ihren Familien verbrachten sie unzählige Urlaube auf dem Jörga-Hof und in Gsies – auch bei den Heimatfernen- und Jahrgangstreffen waren sie stets dabei. Auch im letzten Sommer verbrachten Franziska und Martha ihren gemeinsamen Urlaub in Pichl. Keiner konnte damals ahnen, dass dies ihr letzter Urlaub in der Heimat sein würde.

Franziska wurde am 05.02.2021 in Monfalcone und Martha am 10.04.2021 in Tramin beigesetzt. Auf diesem Wege bedanken wir uns für das Mitgefühl so vieler Menschen - ausgedrückt durch berührende, mündliche, telefonische und schriftliche Worte, durch einen Händedruck, Umarmungen, Blumen, Kerzen und Gedächtnisspenden – ein besonderer Dank auch an Martha's Jahrgangskollegen 1944 aus Pichl Gsies.

Die Anwesenheit der Verwandten und Bekannten in den Tagen des Abschieds haben uns viel Trost und Kraft gespendet.

Anton, Kurt und Karin Fischer mit Familien, Erwin Fulvio Pellizzoni mit Familie

TITELTHEMA

Trinkwasser

Unsere wertvollste Ressource

Wasser ist existenziell – lebensnotwendig für uns Menschen, für Tiere und Pflanzen. Trinkwasser zählt somit zu den wertvollsten Gütern überhaupt und wird als Ressource weltweit immer knapper. Umso achtsamer und respektvoller sollten wir damit umgehen. Mit dem Wasserwart der Gemeinde Gsies, Reinhard Brugger, haben wir über die Organisation der Trinkwasserversorgung in unserem Tal gesprochen.

Seit vier Jahren ist Reinhard Brugger aus St. Magdalena Wasserwart der Gemeinde Gsies. Er betreut und überwacht insgesamt 10 Wasserspeicher im Tal, die von 42 Trinkwasserquellen gespeist werden. Im Rhythmus von zwei Monaten besucht er die einzelnen Reservoirs und Quellen, führt Reinigungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durch und überwacht vor allem die Qualität und den Verbrauch des Wassers. „Bei meinen Rundgängen messe ich jeweils die Temperatur des Wassers, die Schüttungsmenge sowie die Leitfähigkeit“, erklärt Reinhard. „Je tiefer die Temperatur, desto weniger Bakterien bilden sich und desto frischer ist das Wasser. Idealerweise beträgt die Temperatur 7 Grad.“ Die Berechnungen der Schüttungsmengen hingegen sind wichtig, damit die Wassermengen ausreichen. Beispielsweise schütten viele Quellen durch das Schmelzwasser im März oder April am meisten, ehe die Menge in den Herbst- und Wintermonaten zurückgeht. Deshalb sind die Berechnungen der Schüttungsmengen vor allem bei neuen Quellen ausschlaggebend, um eventuelle Schwankungen zu erkennen. „Mit einem Gerät kann ich auch die

sogenannte Leitfähigkeit des Wassers messen. Dieser Wert kann im übertragenen Sinne als genetischer Fingerabdruck gesehen werden, da das Wasser aus jeder einzelnen Quelle ihren eigenen Wert hat. Die Leitfähigkeit des Wassers gilt somit auch als erstes Indiz, wenn etwa Fremdstoffe, Oberflächenwasser oder Verunreinigungen dazugekommen sind, dann verändert sich nämlich der Wert.“

Um als Wasserwart tätig zu sein, hat Reinhard einen Grundkurs besucht und ist weiterhin dazu verpflichtet regelmäßige Auffrischkurse zu besuchen, um auf dem aktuellen Wissensstand zu bleiben. Er arbeitet eng mit dem Bürgermeister und dem Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit zusammen. „Schon mein Vater hat sich mit dem Wasser beschäftigt und in St. Magdalena bestimmte Überwachungsaufgaben übernommen – auch wenn es da-



Bachquerung der neuen Wasserleitungen Talschluss



ältester Speicher in Gsies - 1926 in Unterplanken errichtet

mals noch nicht so geregelt war wie es heute der Fall ist. Ich habe das also von klein auf mitbekommen und auch diese Erfahrung trägt zum Interesse bei, das ich als Wasserwart habe. Ich freue mich, dass ich meinen Teil dazu beitragen kann und in bestimmte Entscheidungsprozesse eingebunden bin. Auch das Wissen, das ich als Hydrauliker durch unseren Familienbetrieb habe, ist vorteilhaft und ich empfinde meine Tätigkeit als Wasserwart als gute Ergänzung“, so Reinhard. „Wir sind in Gsies leider noch nicht auf dem Stand, wo wir – gesetzlich vorgeschrieben – sein sollten, doch sowohl die alte als auch die neue Gemeindeverwaltung hat die Herausforderung erkannt und arbeitet daran Lösungen zu finden.“ Eine Thematik etwa ist das Alter der Eisenleitungen. Diese haben einen gewissen Rostbefall und wenn dort größere Wassermengen durchgeschickt werden, löst sich der Rost von den Leitungen und färbt das Wasser schließlich gelblich. Eine weitere Herausforderung



neue Wasserverteilungsschächte



Quellstube Gschwendter Boden

stellen die – ebenso altersbedingten – Quellfassungen dar. Im Laufe der Jahrzehnte verwächst die oberste Schicht der Quellfassungen und dadurch entsteht eine Infiltration von Oberflächenwasser. Problematisch wird dies, wenn innerhalb kurzer Zeit große Regenmengen fallen. „In so einem Fall müssen wir schnell reagieren - es gibt verschiedene Möglichkeiten, die wir einsetzen können, damit das Wasser trinkbar bleibt. Wir können beispielsweise Quellen schließen oder mit Chlor arbeiten. Als Wasserwart bin ich dementsprechend geschult und ich stehe im engen Austausch mit dem Hygieneamt.“ Dieses erscheint vier Mal im Jahr unangemeldet, um Wasserproben durchzuführen. Zusätzlich muss die Gemeinde zwei Mal jährlich eine externe Fachperson beauftragen, die weitere Proben entnimmt und kontrolliert.

In den letzten Jahren hat es vor allem umweltbedingt mehrere Veränderungen im Bereich der Trinkwasserversorgung gegeben: „Wir dürfen

nur das Wasser verbrauchen, das uns laut Gesetzgebung vorgeschrieben wird – und das wird genauestens berechnet. Laut Wassernutzungsplan steht uns pro Einwohner und pro Großvieheinheit eine bestimmte Wassermenge zur Verfügung. Bei dieser errechneten Menge wird alles berücksichtigt: Jede Frischwasserleitung, jeder Brunnentrog, jeglicher Wasserverlust im Leitungsnetz. Wir kommen aktuell auf 20-21 Sekundenliter, das heißt, dass wir 21 Liter Wasser pro Sekunde in Gsies benötigen – und somit ein Drittel mehr verbrauchen wie es der Wassernutzungsplan vorgibt. Das wird eine große Herausforderung für uns alle, dass wir uns in den nächsten Jahren gemeinsam überlegen müssen, wie und wo wir sparen können“, so der Gsieser Wasserwart. Einerseits die Wasserqualität trotz altem Leitungsnetz halten, andererseits den Wasserverbrauch reduzieren, um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten – ein Balanceakt.

Zudem wurden vor rund sieben Jah-

ren die Kriterien für Trinkwasser EUweit geändert und der Arsen-Wert herabgesetzt. In Gsies waren mehrere Gewässer betroffen, vor allem auf der orografisch rechten Talseite. Die betroffenen Quellen mussten aufgelöst werden, neue Trinkquellen hingegen angeschlossen und zudem St. Martin mit St. Magdalena zusammengeschlossen werden: „Die meisten Quellen schütten lediglich 0,5 bis 1 Liter pro Sekunde. Um auf die nötige Wassermenge zu kommen, müssen also mehrere Quellen gefasst werden und das ist in einem Almgraben nicht so einfach, weil dadurch weitläufige Wasserschutzzonen, die mit Auflagen verbunden sind, errichtet werden müssen. Auf der Stumpfalm etwa hat man einen guten Kompromiss finden können und auch auf der Tscharniertalm hat man zwei gute Quellen gefunden, die St. Martin und St. Magdalena in den nächsten Jahren gut versorgen sollten. Für das Versorgungsnetz in Pichl arbeiten wir am Zusammenschluss verschiedener Zonen und sind auf der Su-



Neufassung Quellen Oberpichl



Wasserspeicher Schintlholz - 2014 gebaut

che nach geeigneten Quellen.“ Vor dem Fassen einer Trinkwasserquelle müssen ausreichend Wasserproben und Analysen sowie Messungen der Wassermengen gemacht werden. Somit vergehen oft mehrere Jah-

re bis die Quelle tatsächlich für die Trinkwassergewinnung herangezogen werden kann.

Genügend Trinkwasser zu haben, scheint in unseren Breitengraden

noch allzu selbstverständlich zu sein. Doch ist es eine Tatsache, dass sauberes Wasser eine Ressource ist, die weltweit immer knapper wird. Somit liegt es an uns allen, mit diesem wertvollen Gut sorgsam umzugehen.

Aufstellung Verbrauch Trinkwasser 2020

Trinkwasser Haushalt	85.891 m ³
Trinkwasser Landwirtschaft	104.170 m ³
Trinkwasser nicht Haushalt (Gewerbe, Tourismus)	93.697 m ³
Wasserlieferung an die Gemeinde Welsberg (Wasserleitung Außerpichl)	16.001 m ³

Übersicht der Wasserspeicher in Gsies

Der älteste aktive Wasserspeicher in Gsies wurde 1926 in Unterplanken errichtet, der neueste Speicher hingegen wurde 2014 in Schintlholz für die Zone Außerpichl gebaut. Die unten angeführten Daten beziehen sich auf das Jahr 2020.

Speicher Ampfertal

- wird von 5 Quellen gespeist
- versorgt Zone St. Magdalena Sonnenseite und St. Martin
- enthält Entsäuerungsanlage
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 145.000 m³

Speicher Seiper

- gespeist von 9 Quellen
- versorgt St. Magdalena Schattenseite, Überwasser wird nach St. Martin gekehrt
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 72.000 m³

Speicher Badl

- wurde von 2 Quellen gespeist, die mittlerweile ausgekehrt wurden
- versorgt St. Martin
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 175.000 m³

Speicher Oberplanken

- gespeist von 5 Quellen
- versorgt Zone Oberplanken
- enthält Entsäuerungsanlage
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 28.000 m³

Speicher Innerpichl

- gespeist von 7 Quellen
- versorgt Zone Innerpichl
- verbunden mit einem E-Werk, das Strom produziert
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 18.500 m³

Speicher Oberpichl

- gespeist von 2 Trinkwasserquellen
- versorgt Zone Oberpichl
- Speicher aus zwei PE-Tanks
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser (zurzeit keine Messstation)

Speicher Hochwiese

- gespeist von 5 Quellen
- versorgt Zone Niederpichl
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 1.300 m³

Speicher Schintlholz

- gespeist von 3 Quellen
- versorgt Zone Außerpichl
- 2014 gebaut, neuester Speicher
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 126.000 m³

Speicher Unterplanken

- gespeist von 3 Quellen
- versorgt Zone Unterplanken
- 1926 gebaut, ältester Speicher
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 45.000 m³

Speicher Weitriese

- gespeist von 3 Quellen
- versorgt Zone Unterplanken
- eingeleitete Menge Lösch- und Trinkwasser 23.000 m³

Speicher Durnwald

- (wird privat betrieben)

SOZIALES

18 Jahre Apotheke in Gsies

Im Jahr 2003 haben die Gemeindeverwaltung von Gsies mit Bürgermeister Anton Felderer und der Welsberger Apotheker Dr. Piergiorgio Baruchello entschieden, in St. Martin eine Arzneimittelausgabestelle zu eröffnen. Im November 2003 konnten schließlich die ersten Kunden in den Räumlichkeiten, wo vorher die Raiffeisenkasse war, begrüßt werden.

Eine Arzneimittelausgabestelle ist keine klassische Apotheke, sondern eine Einrichtung, die nur für die Versorgung von Arzneimitteln zum allgemeinen Gebrauch und von Verbandmaterialien zur Erstversorgung vorgesehen ist. Eine Arzneimittelausgabestelle kann in Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern errichtet werden und unterliegt der Führung eines Inhabers einer privaten oder öffentlichen Apotheke, wobei der Inhaber jener Apotheke, welche am nächsten gelegen ist, den Vorzug hat.

Seit 2018 wird die Schlossapotheke Welsberg - und somit auch die Arzneimittelausgabestelle in St. Martin - von Dr. Pietro Baruchello geführt. Ihm und seinem Vater Dr. Piergiorgio Baruchello ist das Wohl der Welsberger, Taistner und Gsieser Bevölkerung immer ein großes Anliegen.

Wie Sie schon wahrgenommen haben, werden Sie in St. Martin entweder von Dr. Pietro Baruchello, Dr. Esther Schwingshackl oder Dr. Irene Fauster begrüßt. Auch wenn wir „nur“ eine Arzneimittelausgabestelle sind und unser Sortiment nie so umfangreich sein kann wie in einer klassischen Apotheke, ha-



Das Team der Arzneimittelausgabestelle St. Martin

ben wir im Laufe der Jahre stets versucht, unsere Produkte an Ihre Bedürfnisse und an Ihr Interesse anzupassen. Neben Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln versorgen wir Sie gerne mit Homöopathika, Produkten der Pflanzenheilkunde und mit verschiedenen Heilbehelfen (Verbandsstoffe, Windeln und Einlagen, Produkte für Diabetiker usw.). Da ein Apothekensortiment auf dem Interesse Ihrer Kunden aufgebaut ist, sind wir stets offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Wenn Sie einen Wunsch haben, rufen Sie uns in St. Martin (Tel. 0474 978543) oder in Welsberg (Tel. 0474 944112) an, wir bringen das Produkt gerne beim nächsten Mal nach St. Martin mit. Und da wir einmal in der Woche in Österreich bzw. Deutschland bestellen, kön-

nen wir Ihnen auch ausländische Produkte mitbringen.

Wenn Sie uns viele Taschen vom Auto zur Apotheke tragen sehen, zeigt das, dass die Gsieser*innen unseren Dienst schätzen und Interesse an unserer Apotheke zeigen. Auch deshalb fahren wir immer gerne nach Gsies. Neben einem Beratungsgespräch ist nämlich auch manchmal Zeit für einen kleinen „Ratscher“.

Wir bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung von Gsies für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, Sie noch viele Jahre bei uns in der Gsieser Apotheke begrüßen zu dürfen.

Dr. Pietro Baruchello mit dem gesamten Apothekenteam

SOZIALES

Bezirksversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte Pustertal

Kürzlich fand im Wirtshaus Alpenrose in Montal die Jahresversammlung des Bezirkes Pustertal der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte statt. Vor der eigentlichen Sitzung wurde dort ein gemeinsames Mittagessen eingenommen.

Rund 40 Mitglieder waren der Einladung des Ausschusses unter der Leitung von Siegfried Hintner gefolgt. Obwohl der Tätigkeitsbericht 2020 etwas kürzer ausfiel, hielt der Bezirk auch im Corona-bedingt schwierigen Jahr erfolgreich den Kontakt zu seinen Mitgliedern. Sofern es die jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen zuließen, fanden auch im vergangenen Sommer einige Aktionen statt. Wie wichtig gerade die Gemeinschaft und das Gefühl der Zugehörigkeit für Menschen mit Beeinträchtigung bzw. für Menschen mit Mobilitätseinschränkung ist, betonte auch der anwesende Landesvorsitzende Richard Stampfl in seiner Ansprache. Er dankte dem Ausschuss für seinen Einsatz und gab einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate des Vereins auf Landesebene. Der anschließende Bericht des Ausschusses über die geplanten Aktivitäten für das heurige Jahr zauberte so manchem Mitglied ein Leuchten in die Augen. Die Vorfreude auf gemeinsame Aktivitäten war spürbar. Ein Almausflug auf den Haidenberg, ein Frühstück am



Ausschuss des Bezirkes Pustertal mit Landesvorsitzenden Richard Stampfl (es fehlt Lechner Waltraud)

Issinger Weiher oder eine Einkaufstour ins Outlet Center am Brenner stehen ebenso auf dem Programm wie ein Törggelen im Herbst. „Bin ich froh, dass es endlich wieder weitergeht“, so Michael, ein langjähriges Mitglied, und er sprach wohl das aus, was viele dachten. Denn genau das ist das Ziel des ehrenamtlichen Ausschusses des Bezirkes Pustertal, dem neben Hintner Siegfried (Bezirksvorsitzender) auch Lechner Waltraud, Mairhofer Erich, Delleg Dietlinde und Crepaz Gertrud (Pichler Michael und Voppichler Jennifer unterstützen den Ausschuss) angehören: Betroffene

ein abwechslungsreiches Freizeitangebot zu bieten, wobei die Zugänglichkeit für alle gegeben ist und mögliche architektonische Barrieren durch geschickte Planung umgangen bzw. durch Aufklärung beseitigt werden.

Nähere Informationen zur Tätigkeit des Vereins im Pustertal erteilt der Vorsitzende Siegfried Hintner unter 349 36 53 821



**arbeitsgemeinschaft
für behinderte EO**

SOZIALES

frauen.gesundheit pustertal

Vergiss dich nicht... auch zu Zeiten von Corona

**frauen.gesundheit
pustertal**
Krankenhaus Innichen



Die Anfangsphase der Coronapandemie war geprägt von dem Bestreben, ärztliche Kapazitäten für an COVID-19 erkrankte Menschen freizuhalten. Nicht unbedingt notwendige Behandlungen und Untersuchungen wurden daher vorerst abgesagt. Zwischenmenschliche Kontakte sollten auf ein Minimum reduziert werden, um das Ansteckungsrisiko zu verringern und die Krankheitszahlen beherrschbar zu halten. Eine negative Auswirkung der Maßnahmen ist jedoch, dass viele Menschen aus Angst vor einer Infektion den Besuch im Krankenhaus vermeiden – mit dem Ergebnis, dass zum Teil lebensbedrohliche Symptome nicht behandelt werden.

Auch viele Vorsorgeuntersuchungen wurden aufgeschoben – und sollten jetzt dringend nachgeholt werden. Denn je früher Krankheiten

und Risikofaktoren erkannt werden, desto größer sind die Chancen auf Heilung. Im besten Fall kann die Prävention Leben retten.

Als Kompetenzzentrum bietet frauen.gesundheit pustertal Unterstützung und Beratung bei einer Vielzahl von Fragen und Problemen, welche die körperliche und seelische Gesundheit der Frauen betreffen.

Mit der Plakataktion „Vergiss dich nicht... auch zu Zeiten von Corona“ möchte das interdisziplinäre Team von frauen.gesundheit pustertal allen Frauen nahelegen, auch zum jetzigen Zeitpunkt sich selbst und vor allem die eigene Gesundheit nicht zu vergessen.

Sara Zambelli Pavà
Gynäkologische Ambulanz,
Hebammenambulatorium,
frauen.gesundheit Pustertal
Tel. 0474 917260



Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol

Das Leben in unseren Dörfern

Wir kennen alle unsere lebendigen, attraktiven und lebenswerten Dörfer: aktives Vereinsleben, viele Betriebe mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen vor Ort, gesicherte Nahversorgung mit Geschäften und Gastbetrieben, soziale Treffpunkte, Kultur- und Sportaktivitäten. Die Menschen, die persönliche

Begegnung und der Zusammenhalt stehen im Mittelpunkt.

Das ist unsere reale Welt – zumindest bis Corona dem Ganzen einmal mehr, einmal weniger einen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Dass eine dörfliche Wirtschaft auch

virtuell funktionieren kann, möchte uns das Dorf Sunzhuang in der ostchinesischen Provinz Shandong beweisen. Die Besonderheit dort: Dieses lebt ausschließlich vom E-Commerce-Geschäft. Von den rund 760 Haushalten im Dorf betreiben mehr als 560 Online-Bekleidungs- und Bekleidungsunternehmen auf Taobao.com,

von Onlineriese Alibaba die wichtigste E-Commerce-Internetseite. Immerhin: Im vergangenen Jahr hat die Dorfwirtschaft mit ihren Textilien mehr als 25 Millionen Euro umgesetzt. Unglaublich. Doch damit nicht genug: Karotten, Kartoffeln, Honig – Chinesen verkaufen bald alles im Livestream-Shopping. Ist das alles ein China-Hype oder sogar ein Modell für die Zukunft? Wer weiß. Von Onlinegiganten mag man halten, was man will. Den unglaublichen Erfolg rund um ihre Geschäfte kann man allerdings nicht verleugnen.

Sozialer Kontakt

Seien wir doch ehrlich: Die oben dargestellte chinesische Vorstellung ist für viele von uns heute fremd. Keine Frage: Die soziale Distanz verändert auch das Verhalten beim Einkaufen. Gemeinsinn und Nähe sind mehr gefragt. Die Stärken unserer heimischen Handelsbetriebe, viele davon Klein- und familiengeführte Betriebe, waren immer die Nähe zum Kunden und der persönliche Service. Dieser Mehrwert kommt jetzt in diesen besonderen Zeiten mehr denn je zum Vorschein. Solan-

ge der Mensch ein soziales Wesen bleibt, sind der soziale Kontakt und die Begegnung Bestandteile unseres Lebens in unseren Dörfern. Die globalisierte Gesellschaft wird sich wieder zurückentwickeln und sich auf ihre lokalen Strukturen besinnen. Gemeinschaft wird im Kleinen gesucht. Nachhaltigkeit und Wir-Kultur sind wichtige Werte. Bleiben wir bei diesen.

Mauro Stoffella

Handels- und Kommunikationsexperte
im Handels- und Dienstleistungsverband
Südtirol (hds)



**Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen,
welche auf Zeit
ein Kind bei sich aufnehmen würden.**

**Wenn Sie diese
bereichernde Aufgabe anspricht,
dann melden Sie sich bei uns.**

Wir informieren Sie gerne.

Fachteam Familiäre Anvertrauung
anvertrauung.affidamento@bzgipust.it | Tel.: 0474 412 925



SOZIALES

famMedia

Neues digitales Informationsangebot für Eltern

Eltern stellen sich oft ähnliche Fragen, nun finden sie darauf fachlich kompetente Antworten: „Wie beruhige ich mein schreiendes Baby?“, „Wie schütze ich mein Kind vor Mobbing“ oder „Eltern sein und Paar bleiben“ – diese und weitere Aspekte werden in famMedia, der neuen Infothek für Eltern, behandelt.

Erstmals gibt es in Südtirol mit famMedia ein digitales Elternbildungsangebot zu Themen aus dem Familienalltag. In Kurzvideos werden Tipps und Ratschläge an Eltern aus den Bereichen „Geburt & Baby“, „Kind sein“, „Jugend leben“ und „Eltern wissen“ in Form von Experteninterviews weitergegeben.

„Die frühe Stärkung der Familie und damit die Familienbildung ist eine der tragenden Säulen unserer Familienpolitik in Südtirol. famMedia ist dabei ein wichtiger Baustein, der für Eltern zeitlich und örtlich flexibel abrufbar ist“, umschreibt Familienlandesrätin Waltraud Deeg das neue Angebot. Gerade in den aktuellen Zeiten gelte es Spannungen frühzeitig entgegenzuwirken.

famMedia wurde als Infothek für Eltern von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Familienagentur, treff.familie des Südtiroler Kinderdorfs, Haus der Familie und La Strada – Der Weg, konzipiert und im

Netzwerk mit 26 Partnern, darunter mehreren Familienberatungsstellen, Familienorganisationen wie KFS oder Elki-Netzwerk sowie den Schulämtern aller drei Sprachgruppen, umgesetzt. Technisch begleitet wurde das Team dabei von der Südtiroler Informatik AG (Siag).

Unter www.provinz.bz.it/famMedia können die Videos abgerufen werden. Die Expert*innen sprechen in ihrer jeweiligen Muttersprache, Untertitel sind jeweils in Italienisch und Deutsch abrufbar. Finanziert wurde das Projekt über die Familienagentur.

LPA/ck

Das Zusammenleben in der Familie stellt manchmal eine Herausforderung dar, die gemeistert werden will. Auf diesem Videoportal findest du kompakt aufbereitet wertvolle **Tipps zu Familienleben & Erziehung** Themen, die besprochen und sofort in deinen Alltag eingebaut werden können.

www.provinz.bz.it/famMedia

Infothek für Eltern Tipps zu Familienleben & Erziehung

Mit Hilfe des Smartphones kann die Webseite einfach aufgerufen werden:

Mit der Kamera den QR-Code fixieren und nach wenigen Sekunden wird die Webseite von famMedia erkannt.



Unter www.provinz.bz.it/famMedia finden interessierte Eltern zahlreiche Kurzvideos zu Themen aus dem Familienalltag.

SOZIALES

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gsies,



auch wenn die Infektionszahlen derzeit sinken und glücklicherweise immer weniger Mitbürger*innen schwere Krankheitsverläufe haben, müssen wir trotzdem wachsam bleiben. Wie wir alle wissen, gab es in den vergangenen Wochen in einigen Landesteilen neue Infektionsherde, die uns allen gezeigt haben, wie schnell die Corona-Pandemie wieder die Oberhand gewinnen kann.

Nur durch Impfen können wir alle gemeinsam der Pandemie die Stirn bieten. Deshalb möchten wir es Ihnen noch einfacher machen, sich impfen zu lassen. Wichtig ist es, dass sich möglichst viele auch in unserer Gemeinde impfen lassen, um sich selbst, die Angehörigen und Freunde wie auch die Arbeitskollegen und Bekannten zu schützen.

Aktuell könnten sich in Gsies 72 Personen über 60 Jahre und 614 Personen unter 60 Jahre impfen lassen (Stand - 14.07.2021)

Die Impfung ist kostenlos.
Informationen unter www.coronaschutzimpfung.it

Impfzentren im Pustertal:

- Innichen
- Welsberg
- Bruneck
- Sand in Taufers
- Piccolein

Der Bürgermeister, Paul Schwingshackl



10 GUTE GRÜNDE, SICH IMPFEN ZU LASSEN

1. Nach einer Impfung sind schwere oder tödliche Verläufe von Corona äußerst unwahrscheinlich.
2. Die Impfstoffe wurden bereits Millionen Mal verabreicht.
3. Schwere Komplikationen sind extrem selten.
4. Nur wenn wirklich ein Großteil der Bevölkerung geimpft ist, können wir Corona zurückdrängen.
5. Das Gesundheitswesen wird entlastet.
6. Wir können uns wieder mit Freunden treffen und unsere Verwandten besuchen.
7. In den Schulen kann wieder in Präsenz unterrichtet werden.
8. Sie können Ihren Hobbys wieder unbeschwert nachgehen.
9. Sie können sich wieder im Restaurant oder Hotel verwöhnen lassen.
10. Wirtschaftlich geht es wieder aufwärts.



SCHULE & BILDUNG

Bibliothek Gsies

Neustart mit Hindernissen

Die Einschränkungen und Sicherheitsauflagen haben auch das Frühjahr der „kombinierten Gsieser Bibliothek“ geprägt. Die anfängliche Schließung, die erste Öffnung mit verpflichtender Terminvormerkung und neue Öffnungszeiten haben den Kontakt zur Bevölkerung erschwert.

Nun ist es aber an der Zeit in die Zukunft zu schauen. Mittlerweile sind die Vormerkungen Geschichte und alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Gemeinde haben wieder unkomplizierten Zugang zu den drei Standorten der Gsieser Bibliothek.

Die Öffnungszeiten werden wir in den Sommermonaten nicht verändern, nur die offenen Samstage fallen weg und werden erst im Herbst wieder angeboten. Leider konnten wir noch keine Eröffnungsveranstaltung für die neue Bibliothek in St. Martin organisieren, werden diese jedoch im Herbst nachholen. Wir möchten inzwischen alle Bürger*innen unseres Tales zu einem Besuch der neuen Bibliothek in St. Martin einladen. Helle, großzügige Räumlichkeiten, ein ruhiger Außenbereich und ein großes Angebot für Klein und Groß laden zum Verweilen und Erkunden der neuen Einrichtung ein.

Da unsere Bibliotheksleiterin Katja Schwingshackl in Mutterschaft geht, haben wir in den letzten Wochen versucht ihre Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Siegfried Hintner wird weiterhin die Ausleihe in den drei Standorten betreuen. Weiters freut es mich sehr, dass ein



großes Team von freiwilligen Mitarbeiter*innen unsere Arbeit unterstützt und uns mit Ideen zur Seite steht. Magdalena Taschler wird in der Gemeinde den bürokratischen und rechtlichen Bereich betreuen. Es freut mich besonders, dass wir für die pädagogische Betreuung der Bibliotheken eine erfahrene und kompetente Person gewinnen konnten: Maria Hofmann wird im kommenden Jahr ihr Wissen in die kurzfristige und mittelfristige Planung einbringen und mithelfen, dass wir die Menschen wieder für das Lesen begeistern können.

Abschließend möchte ich noch die Wichtigkeit des Lesens für Jung und Alt unterstreichen und wünsche mir, dass die Bevölkerung das erweiterte Angebot der Öffnungszeiten in Zukunft annehmen wird.

Andreas Pramstraller
Präsident des Bibliotheksrates

Öffnungszeiten Bibliothek Gsies

Montag:

- St. Magdalena 14.30 bis 17.00 Uhr

Dienstag:

- St. Martin 09.30 bis 11.30 Uhr
- Pichl 15.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch:

- St. Martin 14.30 bis 17.00 Uhr
- St. Magdalena 16.30 bis 18.00 Uhr

Donnerstag:

- Pichl 15.30 bis 18.00 Uhr

Freitag:

- St. Martin 16.00 bis 17.30 Uhr

3 Fragen an Bibliotheksleiterin Katja Schwingshackl

Was kannst du den Gsieser*innen über deine Tätigkeit der vergangenen Jahre berichten?

Zwischen 2019 und 2021 machte ich die Grundausbildung für Leiter*innen und Mitarbeiter*innen von ehrenamtlich geführten öffentlichen Bibliotheken. In diesen Jahren wurde auch die Bibliothek von der Gemeinde übernommen und wir haben im Team gut gearbeitet. Zudem fielen in diese Zeit auch der Neubau in St. Martin und die Umsiedlung in St. Magdalena vom Vereinshaus in die Grundschule. Trotz Covid und einigen Hindernissen haben wir einen guten Weg gefunden, der sich auch noch weiterentwickeln wird. Als nicht hauptberuf-

liche Mitarbeiterin ist es ein großer Aufwand alle drei Bibliotheken zu betreuen. Je mehr ich mich mit dieser Aufgabe beschäftigt habe, desto mehr hat mich die Arbeit gefreut.

Welche wichtigen Schritte stehen der kombinierten Gsieser Bibliothek noch bevor?

Ich sehe eine große Aufgabe darin den Bestand und die Medien aktuell zu halten. Außerdem ist mir die Zusammenarbeit mit den Schulen ein großes Anliegen. Die Bibliotheken sollen ein gern besuchter Ort sein, ein kulturelles Zentrum, das die Motivation zum Lesen stärken soll. Die Möglichkeiten und die Vielfältigkeit einer Bibliothek sind sehr groß.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Bibliothek?

Die Informations- und Beratungsarbeit muss gestärkt werden. In Zukunft wünsche ich mir auch zahlreiche Veranstaltungen, welche interessante Angebote bieten und die Menschen zusammenbringen sollen. Ich wünsche mir, dass das Ehrenamt wertgeschätzt wird und dass das Buch in Papierform erhalten bleibt. Es wird immer Leser*innen geben, die gerne eine Seite des Buches umblättern und dafür keinen Strom für die Lektüre brauchen. Denn auch beim besten E-Reader wird auch mal der Akku leer - bestimmt an der spannendsten Stelle.

3 Fragen an Siegfried Hintner

Wie war dein Start bei deiner neuen Aufgabe in der kombinierten Bibliothek?

Der Start in den drei Bibliotheken des Tales war wegen der Pandemie nicht besonders gut. Man musste die Bestimmungen des Landes genau einhalten. So war es etwa anfangs notwendig, dass sich die Besucher*innen anmelden, wenn sie in die Bibliothek kommen wollten.

Was gefällt dir an dieser Arbeit?

Die Arbeit in den Bibliotheken gefällt mir sehr gut. Es war für mich eine neue Herausforderung und

es macht Spaß. Ich bin gerne in Gesellschaft und bin eigentlich immer froh, wenn mich jemand in der Bibliothek besucht, denn man kann sich mit Jung und Alt unterhalten.

Was wünschst du dir?

Ich wünsche mir, dass die Gsieser Bürger*innen sich mehr und auch öfter an den verschiedenen Öffnungszeiten beteiligen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch auf den Lesesommer hinweisen und hoffe, dass sich viele Leser*innen beteiligen.

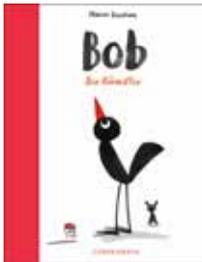


SCHULE & BILDUNG

Lesetipps

Zuhause im Garten, im Urlaub am Strand, morgens vor der Arbeit, am Nachmittag in der Hängematte, abends im Bett: Sommerzeit ist Lesezeit! Die passende Lektüre finden Leser*innen auch in den drei Zweigstellen der Bibliothek Gsies. Hier einige Buchtipps, die in unseren Bibliotheken ausgeliehen werden können.

Bob – Der Künstler



Bob sieht eigentlich genauso aus wie all seine Freunde. Wären da nicht seine viel zu langen dünnen Beine, über die

die anderen lachen. Das muss sich ändern! Sport könnte helfen. Oder mehr essen. Vielleicht könnte er seine Beine verhüllen? Seine Verzweiflung treibt ihn schließlich in ein Museum mit moderner Kunst und dort hat Bob eine geniale Idee. Von nun an bemalt er seinen Schnabel jeden Tag aufs Neue mit den Bildern weltberühmter Künstler. Jetzt staunen seine Freunde und bewundern ihn. Was stören ihn da noch seine langen dünnen Beine?

Du gehörst dazu.

Das große Buch der Familien



Früher bestand eine typische Familie aus Vater, Mutter, Kindern, vielleicht noch einem Hund oder einer Katze. Alle lebten in einem

Haus mit Garten. So zumindest wurde es in den Kinderbüchern dargestellt. Heute gibt es Familien in allen Größen und Formen. Manche Kinder leben nur mit ihrem Papa zusammen oder mit ihren Großeltern. Familien leben in großen Häusern oder in winzigen Wohnungen. Manche fahren in den Ferien weit weg in ferne Länder, andere

machen Urlaub zu Hause. So viele Farben wie der Regenbogen hat, so unterschiedlich kann das Zusammenleben als Familie sein. Ein farbenfroher, multikultureller Überblick über den Facettenreichtum unserer Gesellschaft.

Kein Plan

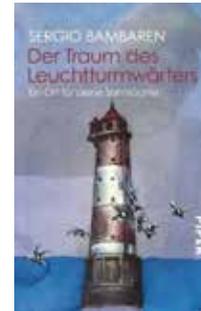


Abi, Lehre, Start-Up: Zukunft geht klar! Für die meisten jedenfalls, die auch gleich ein paar nette Ideen für Alberts Zukunft anzubieten haben.

Sein Vater rät zum Studium, seine Freundin will, dass er Maurer wird, denn das gibt Muskeln. Nur Albert selbst hat keinen Plan, was er nach der Schule machen soll. Seine Verzweiflung führt ihn in ein verrücktes Abenteuer, das mit einer Rudermaschine beginnt, ihn auf einen Schäferhof führt und mit Freunden fürs Leben endet. Und dazwischen? Schräge Außenseiter, ein Drohbrief, Wölfe, ein Kuss und jede Menge Schafe. Ein hinreißend komischer und warmherziger Coming-of-Age-Roman ab 13 Jahren.

Der Traum des Leuchtturmwärters – Ein Ort für deine Sehnsüchte

Paola und Martin: für beide ist es die große Liebe, nichts wird je ihr Glück zerstören. In der Nähe eines verwunschene Leuchtturms finden sie den vollkommenen Platz, wo sie ihre Träume leben werden. Doch



erst die Weisheit des alten Leuchtturmwärters zeigt ihnen, dass es mehr braucht als Gefühle und Leidenschaft. Eine zauberhafte Ge-

schichte um ein junges Paar, die große Liebe und die Weisheit eines alten Mannes.

Das Vermächtnis

Ein Gabriel-Allon-Thriller



Ein zwölfjähriges Mädchen wird auf ihrem Schulweg brutal entführt. Gabriel Allon, legendärer Agent und mittlerweile Leiter des israelischen Geheim-

dienstes, wird um Hilfe gebeten. Und zwar von niemand Geringerem als Khalid bin Mohammed, dem saudischen Kronprinzen. Vom Westen ursprünglich als Hoffnungsträger gefeiert, betrachtet Gabriel ihn jedoch nicht erst seit dem Bekanntwerden seines skrupellosen Vorgehens gegen Kritiker mit Argwohn. Es gibt in seinem Land viele, die bin Mohammed die neue Macht neiden, und noch mehr, die an den alten fundamentalistischen Wegen festhalten wollen. Angesichts seines eigenen tragischen Verlustes entschließt Gabriel sich, zu helfen, aber nicht zu vertrauen. Und so beginnen die ungleichen Partner mit der Jagd auf die Entführer.

SCHULE & BILDUNG

Grundschule Pichl

Ein außergewöhnliches Schuljahr

Ein außergewöhnliches Schuljahr geht zu Ende. Trotz vieler Einschränkungen ist es uns als Schulgemeinschaft gelungen, dieses Schuljahr zu einem guten Jahr zu machen. Einige Höhepunkte möchten wir näher anführen.

Am 5. Februar begab sich die 1., 2. und 3. Klasse gemeinsam mit Michael Reier und Simon Taschler auf Spurensuche einheimischer Wildtiere. Neben den Spuren von Eichhörnchen und Schneehasen konnten wir auch Spuren von Rehen und Hirschen entdecken.



lichkeit/Soziales. Im Mai verbrachte die 1., 2. und 3. Klasse einen besonderen Tag auf dem Bürgerhof zum Thema "Miteinander".

Im Frühling beteiligten wir uns an der Osteraktion der kombinierten Bibliothek. Dabei lehrte uns das "Osterküken" wann das Osterfest gefeiert wird.



Etwas Besonderes war heuer das Baumfest. Gemeinsam mit den Förstern der Forststation Welsberg erfuhren die Kinder an verschiedenen Stationen viel Interessantes zum Thema Wald. Ein Highlight war der Bau einer Kugelbahn durch den Wald.



Der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten möchten wir ganz herzlich für ihre großzügige Spende danken. Damit kauften wir eine Spielekiste für den Pausenhof: Wurfspiele, Bälle, Springseile, Basketballkorb. Gerade heuer war das ein willkommenes Geschenk, da die Klassen nur getrennt voneinander spielen konnten. Das machte die Pause abwechslungsreicher.

Alex Unteregger vom Bürgerhof in Prags besuchte uns im Rahmen des Projektes „Gesellschaftliche Bildung“. Schwerpunkte waren dabei Gesundheit und Persön-



SCHULE & BILDUNG

Grundschule St. Magdalena

Dankeschön Maria und Direktor Watschinger



Mit einem Lied und vielen Herzenswünschen von den Kindern verabschiedeten wir unsere Religionslehrerin Maria Stoll. Auf diesem Wege, liebe Maria, möchten wir uns noch einmal für die schöne Zeit mit dir, für deinen Humor und deine Hilfsbereitschaft danken.

Auch unser Herr Direktor Josef Watschinger tritt in den Ruhestand. Auch ihm wollen wir für seine geleistete Arbeit danken und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt das Allerbeste.

Die Schulgemeinschaft von St. Magdalena



SCHULE & BILDUNG

Interview mit Schuldirektor Josef Watschinger

Josef Watschinger aus Sexten hat als Lehrer an verschiedenen Orten in Südtirol unterrichtet, ehe er 1995 Schuldirektor in Luttach, später dann in St. Lorenzen, wurde. Seit dem Jahr 2000, also seit über 20 Jahren, ist er Direktor im Schulsprengel Welsberg und geht mit 1. September in Pension. Wir haben mit ihm über Freuden und Herausforderungen, über Lernräume und Herzensprojekte sowie über Schulen, die fit für die Zukunft sind, gesprochen.



Direktor Josef Watschinger

Herr Watschinger, was waren Ihre größten Freuden und welche Ihre größten Herausforderungen in diesen letzten zwei Jahrzehnten?

Als ich mit meiner Direktortätigkeit im Schulsprengel Welsberg begonnen habe, haben wir die Schulautonomie bekommen. Aus meiner Sicht ein großer Einschnitt, denn mit der Schulautonomie kamen auch viele Herausforderungen: Wir waren es gewohnt Dinge umzusetzen, die andere für uns vorgedacht haben. Plötzlich musste die Schule Verantwortung übernehmen für das was sie tut. Sie sollte sich ein eigenes Profil geben und mit den Menschen vor Ort hineinspüren was es braucht, um daraus eigene Programme zu entwickeln. Zu den großen Freuden zähle ich, dass es uns gelungen ist eine Schulgemeinschaft zu werden, die weiß was sie will. Wir sind eine Schule, in der viel gesprochen und diskutiert wird und wo Menschen aufgrund ihrer Fähigkeiten und Begabungen Dinge übernehmen und so letztendlich ihre Stärken einbringen können.

Lehrer*innen sind hochengagiert, wenn man sie Dinge machen lässt, die Sinn machen und die bei den Kindern und Jugendlichen ankommen.

Was hat sich in den vergangenen Jahren signifikant verändert?

Wir waren eine weitgehend zentral gesteuerte Schule und haben immer wieder auf die Anweisungen von oben gewartet. Jetzt verfügen wir über einen Bildungsrahmen, der uns zwar grobe Orientierung gibt, doch innerhalb dieses Rahmens haben wir Spielräume. Wir fühlen uns aufgerufen selber wahrzunehmen, was wir brauchen, damit unsere Kinder gut lernen können. Unterstützungssysteme entwickeln zu können und selbst Entscheidungen zu treffen, das war eine radikale Veränderung. Nicht immer hält sich die Regierung an die Regeln der Schulautonomie und wir merken, dass durch zentrale Entscheidungen bestimmte

Entwicklungen kaputt gemacht werden. Die Grundausrichtung unserer Schulautonomie ist die richtige, aber es braucht klare Rahmenbindungen ohne Interventionen von außen, damit sich eine Schule in Entwicklung begeben kann.

Was brauchen Kinder und Jugendliche, um gut lernen zu können?

Kinder brauchen Beziehungen – zu Gleichaltrigen, zu Erwachsenen, zu Lehrpersonen. Außerdem brauchen sie Wertschätzung, denn Schüler*innen wollen ernst genommen werden. Sie brauchen eine Umgebung, in der sie sich getragen fühlen, wo sie Stärken und Schwächen wahrnehmen dürfen und wo sie sich über eigene Begabungen und Fähigkeiten stark machen können fürs Leben. Kinder brauchen natürlich auch Anweisungen und Einführungen vonseiten der Lehrer*innen, doch benötigen sie zudem gute Aufgaben, an denen sie wachsen können. Wenn sich Schüler*innen selber Aufgaben stellen können, sprechen wir von der Personalisierung des Lernens. Wir reden heute viel von Individualisierung – das heißt, jedem Kind ermöglichen, dass es aufgrund seiner Fähigkeiten seine Schritte machen kann. Personalisierung hingegen meint: Selber ein Thema haben! Also eine Leidenschaft für eine Sache entwickeln und an dieser dranbleiben. So haben etwa Schüler*innen der Mittelschule Welsberg das ganze Jahr über an ihrem eigenen Roman geschrieben. In Gsies haben einige Kinder eine Futterkrippe bauen wollen und haben diese Idee gemeinsam

mit Förster und Jäger realisiert. Ich bin überzeugt, dass es die beste Förderung ist, von den Dingen auszugehen, die die Kinder berühren und die ihnen wichtig sind.

Sie haben sich viel mit Pädagogik und Schularchitektur beschäftigt: Was fasziniert Sie an dieser Thematik?

Früher waren Schulen als reine Belehrungsanstalten konzipiert. Heute brauchen wir jedoch vielmehr Häuser des Lernens, wo Lernen auf ganz vielfältige Art und Weise stattfinden kann. Neben Frontalunterricht braucht es Situationen wo Schüler*innen in Gruppen arbeiten und wo sie eigenständig an einer Sache knobeln können. Also haben wir vor rund 20 Jahren damit begonnen den Schulraum neu zu denken. Gemeinsam mit der Fakultät für Architektur der Universität Innsbruck waren wir auf der Suche nach dem guten Lernraum. Studierende und Professor*innen kamen an unsere Schulen, um zu verstehen was erweitertes Lernen meint. So entstanden unterschiedliche Entwürfe wie Lernräume der Zukunft aussehen könnten. Ich verwende gerne folgendes Sinnbild: Eine gute Schule muss eine große Bühne sein, die immer wieder neu bespielbar ist aufgrund der Situationen und Herausforderungen, die sich ergeben.

Was zeichnet gute Lernräume aus?

An unserer Schule finden in den traditionellen Klassenräumen die Einführungen statt und danach wird geöffnet. Die Kinder suchen sich ihre Arbeitsplätze also selber aus und dabei gilt der Grundsatz „Lernplatz ist überall“. Die Schüler*innen suchen sich die Orte aus, die sie als kraftvoll empfinden, wo sie gerne lernen. Gute Lernräume müssen somit eine hohe Aufenthaltsqualität haben, sie müssen beheimaten, brauchen eine gute Akustik, gutes Licht und eine Aus-

stattung, die flexibel handhabbar ist.

Ich merke dabei, dass Grundschulen etwas Anderes brauchen als Mittelschulen. Das wichtigste Mobiliar in der Grundschule ist beispielsweise der Boden. Das bodennahe Lernen hat dort ein besonderes Gewicht, weil sich Kinder immer wieder den Boden als Lernort aussuchen. Kinder und Jugendliche brauchen auch Bewegung. Sie nehmen dadurch von sich aus jene Haltung ein, die sie gerade brauchen, wechseln von Anspannung in Entspannung. Genau das müssen wir in unseren neuen Schulen ermöglichen: Weg von diesen 5 Stunden am selben Stuhl sitzen – auch wenn er jetzt ergonomisch richtig ist – denn Kinder brauchen eine Vielfalt an Bewegungen. Und wir merken dann auch, dass die Schüler*innen ruhiger werden. Kinder können sich selbst regulieren – diese Fähigkeit besitzen sie, wir müssen es nur zulassen.

Sie haben manchmal einen langen Atem und eine sanfte Hartnäckigkeit gebraucht, um Projekte zu realisieren. Was hat sie motiviert dran zu bleiben?

Zu sehen, dass ein guter Lernraum eine Schulkultur verändern kann, das hat mich motiviert. Wir haben in Gsies und Welsberg-Taisten auch stets ein offenes Ohr dafür gefunden. Wir hatten Gemeindeverwaltungen, die bereit waren sich in die Thematik hineinzudenken, die versucht haben zu verstehen was Lernen meint und was Schule braucht. Ja, es hat manchmal viel Energie gebraucht, Zeit, Telefonate, Besuche – doch der persönliche Kontakt hat sich gelohnt. Denn Verwaltungen sind bereit zu investieren, wenn sie den Sinn erkennen und selbst das Gefühl haben, dass die Finanzmittel gut verwendet werden.

Alle sechs Schulen in Gsies und

Welsberg-Taisten wurden in den letzten Jahren entweder saniert oder neu gebaut – also zukunftsfit gemacht. Was verstehen Sie darunter?

Wenn ich mich auf die Gebäude beschränke, also von der Architektur als 3. Pädagogen ausgehe, dann haben wir tatsächlich alle Schulen funktional, aber genauso wohnlich gemacht.

Aber noch viel wichtiger ist die grundsätzliche Haltung, die in der Schule da sein muss. Damit meine ich, dass wir eine Schule brauchen, die selber denkt und die versteht was Schüler*innen bewegt. Wir brauchen wache Schulen – und diese finden dann meistens auch gute Lösungen. Nach 20 Jahren im Schulsprenkel Welsberg kann ich sagen: Alle unsere Schulen sind Selbstläufer, die gut auf dem Weg sind und die dranbleiben an den Themen, die für sie wichtig sind. Das bringt es am ehesten auf den Punkt was fit für die Zukunft bedeutet. Denn wenn diese Grundhaltung da ist, ist das eine Garantie für eine gute Schule.

Ihr letztes Schuljahr war durch die Corona-Pandemie eine besondere Herausforderung. Welche Bilanz ziehen Sie?

Diese Pandemie hat eines gezeigt: Wie sehr die Schule ein Ort des Sozialen ist und wie wichtig das Miteinander ist. Ein zweiter Punkt, der mich staunen lies, ist, wie schnell wir uns im Bereich des digitalen Lernens entwickelt haben. Obwohl wir dieses Thema immer wieder auf unseren Programmen hatten, haben wir nur kleine Schritte gemacht. Plötzlich mussten wir reagieren, wir hatten keine Zeit Konzepte zu erstellen. Wir haben einfach getan und haben im Tun gelernt. Ein dritter Punkt ist, dass ich im letzten Schuljahr auch Muster gespürt habe, die längst nicht mehr sichtbar waren. Durch die Krisensituation sind in der Kommunikation zwischen Schule und Eltern

manchmal Misstöne entstanden und wir hatten als Schule immer wieder das Gefühl, dass man uns nicht mehr vertraut. Zurückblickend hat es viele Gespräche gegeben, wo wir sehr sachlich über unterschiedliche Vorstellungen, Ideen und Wünsche reden konnten, es hat aber auch Momente gegeben, wo ein Gespräch nicht mehr möglich war, wo wir uns gegenseitig nicht mehr erreicht haben und wo zum Teil auch Beschimpfungen da waren, die unter die Gürtellinie gingen. Ich war manchmal etwas irritiert, denn als Schule sind wir überzeugt: Wir können unterschiedlicher Meinung sein, aber es muss trotzdem möglich sein wertschätzend miteinander umzugehen. Es war somit ein Jahr voller Herausforderungen. Der gute Zusammenhalt an unserer Schule hat mir persönlich Energie gegeben, weil ich das Gefühl hatte, dass wir trotz der ganzen Schwierigkeiten gut zusammenspielen. Berührt bin ich von der Art und Weise wie die Schüler*innen das gemeistert haben. Ich habe eine Reife wahrgenommen, die mich verblüfft hat. Kinder und Jugendliche, die mit einer Ernsthaftigkeit geredet und reflektiert haben.

Gibt es ein Projekt, das Ihnen noch am Herzen liegt, ehe Sie in Pension gehen?

Ein Projekt, in das ich zurzeit noch viel Energie investiere, ist unser Bürgerhof in Prags. Ein alter Bauernhof, der nun als externer Lern-

ort fungiert. Ein Ort des Entstehens, der die Begegnung mit der Natur und der traditionellen Landwirtschaft ermöglicht. Mir scheint unser Bürgerhof ein magischer Ort zu sein und es gilt nun diesen Hof über längere Zeit an die Schule zu binden. Die Verhandlungen zwischen Schulverbund Pustertal und der Bildungsdirektion laufen und wir sind bemüht eine Konvention mit dem Land und der Sozialgenossenschaft EOS zu schließen, damit der Hof zumindest die nächsten 20 Jahre als Lernort gesichert ist. Das wäre mir noch ein großes Anliegen.

Welche Veränderungen wünschen Sie sich für das Bildungssystem?

Mir wäre es wichtig, unsere autonomen Gestaltungsspielräume nochmals abzusichern. Wir haben eine großartige Schulautonomie, die uns viele Möglichkeiten schenkt, wir müssen nur den Mut haben und durchstarten. Ich wünsche mir auch einen Abbau der Bürokratie. Die gesamte Verwaltung scheint mir sehr sperrig zu sein – sie sollte dazu beitragen, dass wir unsere Unterstützungssysteme besser aufbauen können. Doch manchmal bekomme ich fast keine Luft mehr – es bräuhete radikale Veränderungen. Ein weiteres Anliegen: Ich wünsche mir, dass wir Bildung in Zukunft viel größer ausspielen. Als ich vor einigen Jahren Schulen in nordischen Ländern - wie etwa in Finnland und Schweden – besucht habe, habe

ich gemerkt, dass die Menschen der Schule vertrauen und dass es dort eine Art „Volksbildung“ gibt. Ich wünsche mir, dass sich künftig vermehrt auch Erwachsene mit Themen wie Kindererziehung oder Entwicklungspsychologie auseinandersetzen. Es wäre wichtig zu verstehen, welche Verantwortung wir alle gemeinsam für unsere Kinder und Jugendlichen haben.

Worauf freuen Sie sich, wenn Sie an die Pension denken?

Ich hatte noch wenig Zeit mir auszumalen wie ich meine Zeit gestalten möchte. Aber es gibt einige Dinge, die ich sehr gerne tue – lesen zum Beispiel oder reisen. Ich hoffe, dass ich gesund bleibe, denn ich habe mir vorgenommen viel zu wandern, vielleicht sogar größere Wanderungen - wie etwa den Franziskusweg - zu unternehmen. Zudem haben wir eine Almhütte auf der Trojer Alm in Österreich. Auch dort möchte ich für längere Zeit bleiben und vielleicht sogar mal als Einsiedler leben. Ich denke, dass ich die Schule nicht einfach so weglegen kann, es wird immer wieder Dinge geben, die ich begleiten oder beraten kann. Auf jeden Fall werde ich die Dinge tun, die mir Freude bereiten.

Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Watschinger. Für die Zeit im Ruhestand wünschen wir Ihnen alles Gute. Mögen Sie im neuen Lebensabschnitt viel Zeit zum Genießen finden.

SCHULE & BILDUNG

Kindergarten St. Magdalena

Unser Kindergartenjahr 2020/21



Wir erlebten ein kunterbuntes Kindergartenjahr, auch wenn vieles Corona-bedingt nicht möglich war. Uns war es wichtig, dass die Kinder im Kindergarten ihre Begeisterung für so Vieles ausleben konnten und nicht die Pandemie unseren Alltag bestimmte.

Wir gingen auf die Interessen der Kinder ein, wodurch viele kleine Projekte entstanden: Musizieren als Superband, Wölfe, Feuerwehr, Dinosaurier, Kirschtta-Michl-Fescht, Kochen, Außenschmeißafeschtl und vieles mehr. Durch das freie Spiel setzten die

Kinder auf verschiedenste Weise ihre Ideen im Atelier, dem Bauplatz und der Kinderwohnung um. Natürlich durfte auch die tägliche Freude an der Bewegung nicht fehlen: in der Turnhalle, im Garten oder bei Ausflügen.

Wir lassen einfach einige Bilder für sich sprechen:





SCHULE & BILDUNG

Kindergarten Pichl

Gemeinsam auf Entdeckungsreise

Ein besonderes Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr mit vielen Vorschriften und Hinweisen und trotzdem: Es war ein gutes Jahr!

Ohne Unterbrechungen erlebten die Kinder ein abwechslungsreiches, vielseitiges Angebot, wobei der Aufenthalt an der frischen Luft großen Stellenwert hatte. Wir befinden uns in der glücklichen Lage, neben großzügig ausgestatteten Räumen mit Garten, einen naheliegenden Wald benutzen zu können. Ein „Waldille“, wo alle Sinne gefördert werden und einstmals von den Forstarbeitern attraktiv gestaltet wurde. Die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen und leider auch so manch leichtsinniger Umgang in nicht beaufsichtigten Zeiten! Gegenstände wurden zerstört, Unrat liegengelassen! Mit Hilfe der Forstarbeiter lädt das „Waldille“ wieder zu wertvollem Beisammensein ein. Wir weisen darauf hin, Bestehendes zu achten und nicht zu beschädigen, damit wir weiterhin unsere Freude daran haben.

Das Kindergartenteam Pichl



SCHULE & BILDUNG

Kita St. Martin Gsies

Ein Ort des Wachsens und Entfaltens

Wir, die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, führen seit Oktober 2020 die Kleinkindertagesstätte in St. Martin/Gsies. Dieses sozialpädagogische Projekt schafft die Möglichkeit für Eltern der außerfamiliären Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder von 3 Monate bis zum 3. Lebensjahr.

Die Einrichtung ist ganzjährig von Montag bis Freitag von 07.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. Die Kindertagesstätte bietet zeitgleich Platz für 6 Kinder, die von den Fachkräften begleitet werden. Pädagogin Andrea und die Bereichsleiterin Christiane stehen den Betreuerinnen und Eltern zur Seite. Die Mindestanwesenheit beträgt 12 Wochenstunden, denn diese Konstanz erleichtert es dem Kind sich im gewohnten Umfeld zu bewegen und sich zu entfalten. Im Vordergrund der Betreuungsarbeit steht ein breites Angebot an Lernmöglichkeiten, welche die Individualität des Kindes berücksichtigen und ein ganzheitliches Lernen fördern.

In einem ersten Treffen nehmen sich Eltern, Bereichsleitung und Pädagogin ausreichend Zeit sich auszutauschen. Nach der individuell gestalteten Einlebezeit, die sich optimal an die Bedürfnisse aller Beteiligten

anpasst, erlebt das Kind einen geregelten Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen. Wir bieten dem Kind den nötigen Zeitraum (bis zu 6 Wochen) und treten ihm wertschätzend gegenüber. Die gelungene Einlebezeit ist nicht nur der beste Start in der Kleinkindertagesstätte, sie legt auch erste verlässliche Grundsteine für das ganze weitere Leben des Kindes. Unsere Haltung wahrt die Persönlichkeit des Kindes, seine Ganzheit und seine Unversehrtheit.

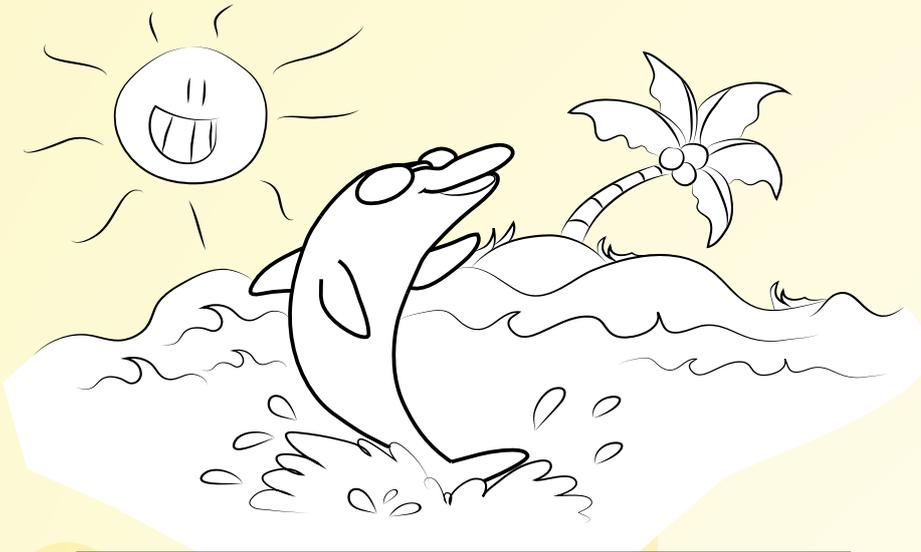


Kinderseite

Sommer

Fehlersuchbild

Finde die **10 Fehler!**



Scherzfragen

Welche Insel kann man nicht mit einem Schiff ansteuern und sie liegt noch nicht einmal im Wasser?

Die Verkehrsinsel

Was machen zwei Schafe, die Streit miteinander haben?

Sie kriegen sich in die Wolle.

Knobelaufgaben

Wie viele Ecken haben fünf Würfel zusammen?

Ein Würfel hat 8 Ecken, somit haben fünf Würfel 40 Ecken.

Eine Mutter hat 4 Töchter. Jede Tochter hat einen Bruder. Wie viele Kinder hat die Mutter insgesamt?

5 Kinder (vier Töchter und einen Sohn)



Buchstabengitter

In diesem Buchstabengitter haben sich **8 Wörter zum Thema Bauernhof** versteckt. Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein. Wenn du ein Wort gefunden hast, kreuze es mit einem Stift ein.

B	E	Z	F	T	O	L	W	S	K	V	B	M	N	T	E
R	B	E	K	M	I	S	T	G	A	B	E	L	K	R	Ö
Y	X	C	V	B	N	S	H	U	L	L	E	R	T	A	A
I	U	A	D	Q	W	E	R	M	Y	T	N	D	L	K	F
Z	O	L	J	N	E	R	Z	U	I	L	K	J	F	T	X
O	S	C	H	W	E	I	N	E	E	K	P	K	B	O	S
T	Z	E	D	U	E	I	K	A	E	U	E	T	W	R	Q
E	T	U	F	B	A	U	E	R	N	H	O	F	I	Ö	M
I	W	E	T	R	Z	M	A	N	V	S	G	S	S	U	W
W	F	H	L	C	E	W	Q	D	S	T	U	I	O	G	S
S	F	P	F	E	R	D	E	C	Y	A	R	T	M	N	T
E	A	G	I	Z	A	I	S	K	Z	L	E	C	A	W	A
U	P	E	L	F	N	M	E	T	Z	L	D	K	C	L	L
W	H	Ü	H	N	E	R	K	L	M	C	W	R	T	W	L
R	G	J	N	U	T	I	R	Q	O	I	A	C	M	U	S



Wie viele Schnecken findest du?



- Bauernhof
- Mistgabel
- Schweine
- Stall
- Kuhstall
- Traktor
- Hühner
- Pferde

Welches zusammengesetzte Wort wird hier gesucht?

AUFLÖSUNG:

JUGEND

Jugenddienst Hochpustertal

Projekte, Aktionen & Kurse

Die Puschtra Maskeraden-show

Gemeinsam mit dem Jugenddienst Dekanat Taufers wurde eine Faschingsaktion geplant. Alle Jungen und Junggebliebenen aus dem Einzugsgebiet konnten sich verkleiden und ein Video einsenden, das zwischen 30 und 50 Sekunden lang sein sollte. Dabei war von Singen, Tanzen, TikTok bis hin zu Comedy alles möglich. Aus den über 50 Einsendungen wählte die Jugendjury, bestehend aus zwei Jugendlichen aus Taufers und zwei Jugendlichen aus Toblach, die drei Sieger*innen aus. Diese bekamen einen Pizzagutschein (1. Platz), einen Wertgutschein für den Weltladen in Sand in Taufers (2. Platz) und Happy Socks (3. Platz). Man kann sich alle Videos auf unserer Homepage ansehen.

Die Oasto SuicherEi

Für Ostern hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Mit Hilfe der App Actionbound wurde eine Osterreisuche vorbereitet, die in allen Dörfern des Einzugsgebietes Hochpustertal gespielt werden konnte. Mittels QR-Code loggte man sich über das Handy in das Spiel ein. Alleine oder auch im



Oasto SuicherEi

Team konnte man sich auf den Weg machen, um die virtuellen Oster-eier zu finden. Mittels GPS wurden die Teilnehmer*innen zu unterschiedlichen Orten im Dorf geführt. Dabei galt es spannende Fragen über das Osterfest zu beantworten. Rund 380 Personen haben an der Suche teilgenommen und durften sich am Gründonnerstag dann im jeweiligen Dorf ein faires Überraschungsei vom Weltladen Toblach abholen.

Periode ist kein Luxus

Der Jugenddienst Meran hat die Aktion „Periode ist kein Luxus“ gestartet, bei der Menstruationsartikel für Frauen in finanzieller Notlage gesammelt wurden. Der Jugenddienst Hochpustertal hat sich an dieser Aktion beteiligt und vor dem Jugenddienst sowie im Lebensmittelgeschäft in St. Magdalena Gsies eine Sammelstelle errichtet. Die gespendeten Artikel wurden der Lebensmittelausgabestelle OLGA überreicht, welche sich um die Verteilung kümmern wird. Danke allen, die etwas gespendet haben!

Muttertagsgeschenk basteln

Da im April sowie Anfang Mai noch keine Veranstaltungen in Präsenz



Blumenbilder für Muttertag

möglich waren, hat der Jugenddienst Hochpustertal noch einmal ein Online-Basteln organisiert. Für den Muttertag haben wir ein Blumenbild gestaltet. Dabei haben wir Blumenblüten aus Eierschachteln gefertigt und diese auf eine Leinwand geklebt. Die Mamas haben sich sehr darüber gefreut!

Skate Schnupperkurs

Am Samstag, 15. Mai organisierte der Jugenddienst einen Skate Schnupperkurs für alle interessierten Kinder und Jugendlichen auf dem Skate Park in Innichen. Der SSV Skate Verein aus Bruneck zeigte den Anwesenden einige Basics und den richtigen Umgang mit dem Board und es konnte auch ein Geschicklichkeits-Parcours bewältigt werden. Bis zu 24 Kinder und Jugendliche haben das Angebot trotz wechselhaftem Wetter genutzt.



Skate Schnupperkurs

Projekt LAUF 2021 – Gartenprojekt

Das Projekt LAUF ist mit April 2021 wieder gestartet und richtet sich an alle Jugendlichen ab 13 Jahren. Am 28. Mai wurde gemeinsam mit dem Naturparkhaus und einigen fleißigen Helfer*innen ein Teil des



Gartenprojekt (LAUF)

Gartens im Park vom Grand Hotel in Toblach umgestaltet. Es wurden alte Sträucher und Bäume entfernt, ein Kirschbaum gepflanzt und eine Blumenwiese gesät. Die Samen für die artenreiche Blumenwiese wurde von der Gemeinde Toblach gestellt.

Religiöse Jugendarbeit

Ehevorbereitungskurs

Auch dieses Jahr konnte der Ehevorbereitungskurs nicht in Präsenz abgehalten werden. Deswegen fand am Wochenende vom 20. und 21. März der Kurs online über zoom statt. Fünf junge Paare aus dem Hochpustertal, die demnächst kirchlich heiraten möchten, haben am Ehevorbereitungskurs teilgenommen. Den religiösen Teil des Kurses bereiteten Dekan Andreas Seehauser und Christine Leiter vor und als Referentin für den medizinischen Teil konnten wir dieses Jahr erstmals die Hebamme Iris Rabensteiner gewinnen. Als Rechtsanwältin war Frau Dr. Dorothea Passler anwesend und Frau Dr. Bärbl Lüfter deckte als Psychologin und Psychotherapeutin den psychologischen Bereich ab. Wir danken den Referentinnen und Referenten und wünschen den Paaren alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft!

Ostereieraktion KFS

Zu Ostern organisierte der Jugenddienst gemeinsam mit den katho-

lischen Familienverbänden eine Osteraktion für Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmer*innen erhielten ein Osterei aus Holz, das zu Hause individuell gestaltet werden konnte. Am Ostersonntag konnten diese dann an einem bunten Osterstrauß aufgehängt und bestaunt werden.



Ostereieraktion mit KFS

BIBEL LIVE – Lieder der Hoffnung mit Alfred E. Mair

Am Freitag, 16. April fand ein Konzertabend mit dem Liedermacher Alfred E. Mair statt. Bei diesem Konzert sang Mair unter anderem seine Bibel-Songs aus den letzten 30 Jahren.

Die freiwillige Spende im Wert von



Spende an den Verein OLGA

480 Euro wurde dem Verein OLGA (Oberpustertaler Lebensmittelausgabe) übergeben.

Jugendwallfahrt

Thema der 44. Jugendwallfahrt war: Go(o)d news...und was liest du?

Es ging vor allem darum, die täglichen guten Nachrichten zu erkennen: Eine bestandene Prüfung, Nachbarschaftshilfe, eine nette Nachricht, ein Lächeln. Diese einfachen Beispiele zeigen, dass menschliches Handeln zu guten Nachrichten führen, die uns wiederum zu weiterem Tun ermutigen.

In einer Lichtmeditation konnte jede*r Teilnehmer*in ein Teelicht entzünden. Am Ende war dann eine Botschaft sichtbar. Das Teelicht kann immer dann entzündet werden, wenn es einem schwerfällt, die guten Nachrichten im Umfeld zu erkennen.



Jugendwallfahrt

Lange Nacht der Kirchen

Die landesweite Aktion fand dieses Jahr am 28. Mai statt. Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ wurde eine kurze Andacht in der Klosterkirche abgehalten. Nach einer Geschichte und Gedanken, die zum Nachdenken anregen sollten, folgte abschließend ein zum Thema passendes Lied.



Lange Nacht der Kirchen

KIRCHLICHES

Erstkommunion in Pichl

Lange haben die Kinder auf diesen Tag gewartet und am 30. Mai 2021 war es dann endlich soweit: Die 9 Schüler*innen durften das Sakrament der Hl. Kommunion empfangen.



Mit den Vorbereitungen für dieses Fest wurde schon vor über einem Jahr begonnen und dank der Unterstützung der Lehrer*innen konnte ein Großteil der noch ausstehenden Vorbereitungen während der Schulzeit stattfinden.

Bei schönem Wetter zogen die Erstkommunikanten gemeinsam mit Pfarrer Paul Schwienbacher, den Ministranten und Lehrpersonen,



vorne (v.l.n.r.): Eva, Saphira, Carolin, Vera

hinten (v.l.n.r.): Maximilian, Elias, Daniel, Lukas, Theo

den Paten und Eltern, begleitet von der Schützenkapelle Pichl, in die Kirche ein.

Passend zum Thema „Jesus, Brot des Lebens“ trugen die Kinder in den Händen ein selbstgebackenes Brot. Die von den Kindern und Pfarrer Paul Schwienbacher wunderschön gestaltete Messe wurde vom

Kirchenchor musikalisch umrahmt. Zum Abschluss der Feier spielte die Schützenkapelle noch einige flotte Märsche.

Bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für die Kinder und Angehörigen unvergessen bleibt, an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Die Eltern der Erstkommunikanten

KIRCHLICHES

Erstkommunion in St. Magdalena

Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, der wird nicht mehr hungern!

Johannes, 6.35

„Wenn du jeden Tag Brot zum Essen hast, wirst du nie hungern. Wenn du Jesus in deinem Herzen hast, darfst du wissen, dass du nie allein bist, dass Jesus dir bereits hier auf Erden alles gibt, was du zum Leben brauchst. Egal ob Essen, Kleidung, Liebe, Geborgenheit...“

„Jesus, Brot des Lebens“ war der Leitsatz der heurigen Erstkommunion in St. Magdalena. Kinder, El-

tern und Lehrpersonen haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, um das Fest der ersten Hl. Kommunion vorzubereiten und zu gestalten. Die Kinder haben dabei Jesus näher kennengelernt. Wie das Korn wächst, so ist in dieser Vorbereitungszeit auch ihre Liebe zu Jesus gewachsen.

Am 20. Juni war der lang ersehnte Tag dann endlich da. In Begleitung der Musikkapelle, des Herrn Pfarrers und der Ministrant*innen gab es einen festlichen Einzug der Erstkommunionkinder, deren Eltern und Paten. Der Gottesdienst wurde feierlich zelebriert von Pfarrer Paul,

mitgestaltet von den Erstkommunikanten und musikalisch umrahmt vom Chor, dem Organisten Sebastian und der Flötistin Lena. Abschließend wurden die Erstkommunikanten im Beisein der ganzen Pfarrgemeinde mit einem Ständchen der Musikkapelle gefeiert.

Möge dieser besondere Tag für unsere Kinder unvergesslich und in schöner Erinnerung bleiben. Allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes in irgendeiner Weise beigetragen haben, sei ein aufrichtiger und herzlicher Dank ausgesprochen.



(v.l.n.r.) Ivan, Jonathan, Dennis, Markus, Lukas, Nahla, Annika, Elisa, Hanna, Sophia

KIRCHLICHES

Pfarrgemeinderatswahlen im Herbst 2021

Am 24. Oktober dieses Jahres finden in unserer Diözese die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Es werden also wieder Menschen gesucht, die bereit sind, das kirchliche Leben in unseren Pfarrgemeinden mitzugestalten und mitzutragen. Unser Bischof Ivo Muser schreibt dazu: „Die Pfarrgemeinderatswahlen laden ein, christliche Gemeinschaft zu erleben und aufzubauen. Sie sind eine Chance, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und Mögliches wahr werden zu lassen.“

Der christliche Glaube ist von seinem Wesen her persönlich – aber nie privat. Glaube ist immer auf die Gemeinschaft verwiesen. So ist

auch jede Berufungsgeschichte in der Bibel ein Beispiel dafür, dass Menschen berufen werden, um anderen die christliche Botschaft zu bringen. Kardinal John Henri Newman hat einmal gesagt: „Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist.“

So lade ich alle ein zu überlegen, ob sie sich die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat vorstellen können. Es wird nämlich nur dann auch in Zukunft ein lebendiges Pfarreileben geben, wenn Menschen in den einzelnen Pfarreien dieses Leben verantwortlich mitgestalten. Dazu passt auch der folgende Text von Ulrich Schaffer.

Pfarrer Paul Schwienbacher



„Weil du dazugehörst“

Ein jeder von uns hat eine Rolle in der Welt. Vielleicht nehmen wir sie nicht ernst, weil sie so klein ist. Oder sie ist groß und wichtig. Und wir bekommen Angst vor ihrer Wichtigkeit.

Nichts ist wichtiger für dich, als den Platz einzunehmen, den du hast. Ihn zu bewohnen, ihn zu erfüllen.

Du gehörst dazu: zu deiner Familie, zu deiner Glaubensgemeinschaft, zu deinem Land, zu deinem Ort.

Weil du dazugehörst, geht dich auch das Leiden deiner Mitgeschöpfe an.

Die Ausbeutung, die Sinnlosigkeit, die Verschwendung für Waffen, das Leben auf Kosten der Armen, die zerbrochenen Beziehungen, das leere Warten, die Lustlosigkeit.

Fühle dich verantwortlich, denke mit, sei wach und betroffen von den Zuständen der Welt.

Schule deine Augen und Ohren, erwarte von dir, dass du vorne stehst und wegweisend sein kannst.

Weil wir alle unterwegs sind, hängen wir zusammen.

KIRCHLICHES

Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal

Neuer Firmweg

Ausgehend von der diözesanen Rahmenordnung zum neuen Firmweg hat der „Fachausschuss Neuer Firmweg“ einen Vorschlag für einen Zeitplan ausgearbeitet, welcher vom Pfarreienrat im Januar 2021 genehmigt wurde. Der zeitliche Ausgangspunkt für den neuen Firmweg ist das vollendete 16. Lebensjahr der zukünftigen Firmlinge am Tag der Firmung.

In den Pfarreien Sexten, Innichen, Vierschach, Winnebach, Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags wurden die Jahrgänge 2006 noch gefirmt; in den Pfarreien Welsberg, Taisten, Pichl, St. Martin und St. Magdalena in Gsies die Jahrgänge 2007.

Das bedeutet, dass die ersten Jugendlichen im Jahr 2023 bzw. 2024 gefirmt werden könnten. Da die Firmung höchstwahrscheinlich aber im Frühjahr stattfinden wird, könnten im ersten Jahr nur jene gefirmt werden, die in den ersten 3 bis 4 Monaten des Jahres 2007 bzw. 2008 geboren wurden, weswegen die Gruppen nur sehr klein wären. Deshalb wurde beschlossen, die erste Feier der Firmung in den Pfarreien Sexten, Innichen, Vierschach, Winnebach, Tob-

lach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags im Jahr 2024 bzw. in den Pfarreien Welsberg, Taisten, Pichl, St. Martin und St. Magdalena in Gsies im Jahr 2025 zu machen. Die Vorbereitung auf die Firmung beginnt jeweils rund 14 Monate vorher.

Der konkrete Zeitplan für den „Neuen Firmweg“

- Bis Herbst 2021 erarbeitet die Diözese neue Unterlagen für die Firmvorbereitung
- Im Herbst 2021 startet die Diözese die Ausbildung für die zukünftigen Firmkatecheten. Jene, die bereits eine Sakramentenausbildung gemacht haben, brauchen nur mehr eine kurze ergänzende Fortbildung besuchen.
- Ab Herbst 2021 erarbeitet der „Fachausschuss Neuer Firmweg“ einen konkreten Vorschlag zur „Firmvorbereitung in der Seelsorgeeinheit“, welcher dann vom Pfarreienrat im Frühjahr oder Herbst 2022 genehmigt wird.
- Anfang 2023 bzw. 2024 startet die erste Firmvorbereitung.
- Im Frühjahr 2024 bzw. 2025 finden die ersten Feiern der Firmungen statt.



Die Begleitung der Jugendlichen bis zum Beginn der direkten Firmvorbereitung

Das Ziel des neuen Firmweges ist nicht einfach nur die Anhebung des Firmalters auf mindestens 16 Jahre, sondern besteht auch in der mehrjährigen Begleitung der heranwachsenden Jugendlichen. Deshalb werden zurzeit sogenannte Firmteams aufgebaut, welche die Jugendlichen ab dem Alter von circa 12 bis 13 Jahren anhand mehrerer verschiedener Aktionen und Tätigkeiten bis zum Beginn der direkten Firmvorbereitung begleiten. Ein weiteres Ziel dieser Jugendfirmung besteht auch darin, in Zukunft die bereits gefirmten Jugendlichen zu motivieren, den Glaubensweg weiterzugehen und sich gemeinsam mit Erwachsenen für die jüngeren Jugendlichen oder für andere Tätigkeiten in den Pfarreien einzubringen.

Dekan Andreas Seehauser
Leiter der Seelsorgeeinheit Oberes
Pustertal

GESCHICHTLICHES

Interessante Persönlichkeiten, deren Vorfahren aus Gsies stammen

Vorfahren des Malers Lampi in Wien und des Bildhauers Morlaiter in Venedig

Persönlichkeiten können kleine Ortschaften und Täler bekannt machen. Im folgenden Bericht möchte ich auf zwei Persönlichkeiten europäischen Ranges zur Barockzeit hinweisen, deren Vorfahren aus Gsies stammten.

Matthias Lamp (*1697, †1780) aus Gsies kommt 1723 als Maler nach Romeno im Nonsberg. Pfarrer Geierlechner schreibt im Taufbuch: „Dieser Matthias Lamp wurde Maler und lebte mit einer Nonsbergerin verehelicht in Sanzeno. Sein Sohn **Giovanni Battista** wurde ein weltberühmter Maler, besonders Porträtmaler, desgleichen auch seine Söhne“.



Selbstporträt Giovanni Battista Lampi, 1828

Matthias ist am 31.08.1697 in Kappeyern als Sohn des Martin und der Barbara Steger geboren. Er

vermählt sich 1730 in Romeno mit Chiara Margarita Lorenzoni von Cles, die bei der Geburt des 14. Kindes **Johann Baptist** starb. Dieser Johann (*31.12.1751) kommt in Salzburg in Kontakt mit seinem Cousin, dem Maler Pietro Antonio Lorenzoni, der ihn dort in die Malerlehre schickte. Sein Können als Maler verbesserte Johann später in Trient und Verona. Er heiratete Anna Maria Franchi aus Cloz im Nonstal. In Trient bekam Johann Baptist Lamp bald Aufträge - sogar der Fürstbischof von Trient, Pietro Vigilio Thun, ließ von ihm ein Porträt malen (Castello del Buonconsiglio). 1779 übersiedelt Johann nach Innsbruck, wo er die schöne Tochter der Maria Theresia von Habsburg, Elisabeth, porträtiert. Durch deren Schwester Marianne kommt er nach Klagenfurt. Nun legt er sich als Maler den Künstlernamen „Ritter von Lampi“ zu. 1783 kommt er nach Wien und wohnt im sogenannten Figarohaus (Domgasse 5) in der Nachbarschaft von Mozart. Hier findet er Arbeit genug, vor allem im Kaiserhaus.

1788/89 treffen wir Lampi in Warschau, 1791 in Iasi (Rumänien), wo er mit dem russischen Zaren in Kontakt kommt. Dieser holt ihn nach Petersburg, wo unter anderem das Porträt der Monarchin Katharina II. entsteht. Als Lampi nach Wien zu seiner Familie zurückkehrte, kaufte er den Gasthof „Zum schwarzen Bären“ im Augarten (2. Bezirk), wo er eine Gemäldegalerie einrichtete. Giovanni Battista Lampi starb im Jahr 1830 in Wien und bekam im Zentralfriedhof ein Ehrengrab.



Gustav IV. Adolf von Schweden von Giovanni Battista Lampi

Die Heimatgemeinde Romeno im Nonstal benannte den Gemeindeplatz nach Gian Battista Lampi und stellte dort eine Büste von ihm als Erinnerung auf. In Trient selbst und im übrigen Trentino (wie Cles, Fondo) werden Straßen nach ihm benannt, sogar in Bruneck gibt es die Lampi Straße. 1992 wird in Romeno der Verein „Associazione Culturale Giovanni Battista Lampi – Alta Anauni“ mit Sitz in Sanzeno gegründet.

Söhne: Johann Baptist Lampi der Jüngere (1775 – 1837), Porträtist in Russland und Österreich, Franz Xaver Lampi (1782 – 1852) in Warschau;

Enkel: Johann Baptist Matthias (1807 – 1857) ebenso ein Maler;

Quellenangabe: „Das Gsieser Tal“, hgg. Bergbonifizierungskonsortium Gsies/Taisten, 1997, Pluristamp Bozen (Seite 399).

Eine weitere Persönlichkeit, deren Vorfahren aus Gsies stammen, ist **Giovanni Maria Morlaiter**, ein venezianischer Bildhauer des Barock.

Giovanni Maria Morlaiter (*16.02.1700, †22.02.1781) war der Sohn des **Gregor Madleiter**, einem Glasbläser aus Niederdorf, der bereits 1697 in Venedig lebt. Die Abwandlung des Namens ist in einer fremden Umgebung leicht verständlich. Gregor nannte sich selbst *Zanmaria Gregorio Morlaiter*, der "Todesco".

Gregor Madleiter, geboren in Niederdorf (*1620) ist der Sohn des Andre und der Christina Taschler. Der Vater des Andre, **Bartlme**, stammte aus Gsies und siedelte sich in Niederdorf an. Bartlme Madleiter ist der Sohn des Andre und der Katharina Helfer aus Gsies.

Giovanni Maria Morlaiter hat zwei Söhne: Michelangelo (*1729, †1806), der auch ein berühmter Maler und Bildhauer war, sowie Gregorio (*1738, †1784) ebenso Bildhauer. Giovanni Maria Morlaiter ist mit seinem Sohn Michelangelo Mitbegründer und Berater der Akademie der schönen Künste in Venedig.

*Quellenangabe: Matrikenbücher der Gsieser Pfarreien und Niederdorf
Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Giovanni_Maria_Morlaiter*

Peter Brugger



St. Gerolamo Emiliani in der Basilika Santa Maria della Salute in Venedig von Giovanni Maria Morlaiter

TOURISMUS



Wir LIEBEN den Sommer

Wochenprogramm

Auch in diesem Sommer bietet die Tourismusgenossenschaft ein abwechslungsreiches Wander- und Aktivprogramm an. Natürlich können auch Einheimische an den Veranstaltungen teilnehmen, wir freuen uns auf Anmeldungen unter der Nummer 0474 978 436, via E-Mail an: info@gsieser-tal.com oder direkt in den Büros in St. Martin, Taisten oder Welsberg.

Sommerprogramm vom 27.06.2021 bis 04.09.2021

- **Montag:** Barfußwanderweg Rudlbach in Taisten
- **Dienstag:** Rundweg Goala Mühle in Welsberg & Sonnenaufgang bei den Drei Zinnen
- **Mittwoch:** Alte Schmugglersteige vom Gsieser Tal ins Villgratental
- **Donnerstag:** E-Bike Tour & Klettersteig Paternkofel
- **Freitag:** Bergtour auf den Piz da Peres (2.507 m) ab Furkelpass/Olang
- **Samstag:** Dolomiten Höhenweg Nr. 3 auf der Plätzwiese im Pragser Tal

Herbstprogramm vom 05.09.2021 bis 30.10.2021

- **Montag:** Herbstspaziergang im Gsieser Tal mit Aperitif & Seppila's Schnapsseminar
- **Dienstag:** Sonnenaufgang bei den Drei Zinnen
- **Mittwoch:** Zum Gipfelkreuz Hörnecke (2.127 m) im Gsieser Tal
- **Donnerstag:** Wanderung zum Schloss Welsperg mit Führung & Klettersteig Fanes Wasserfall bei Cortina
- **Freitag:** Bergtour auf die Rote

Wand (2.817 m) ab Staller Sattel & E-Bike Sonnenuntergangstour zum Lutterkopf (2.145 m)

- **Samstag:** Farbenspiel der glühenden Lärchen bei der Wanderung zur Stumpfalm

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.gsieser-tal.com.

Parallel wird heuer in Zusammenarbeit mit der Alpenschule Pustertal ein spezielles Kletterprogramm angeboten. Alle Informationen dazu finden Sie unter www.alpinschule.com.

Wie jeden Sommer verkehrt auch heuer wieder der **Wanderbus vom Villgratental** zurück nach Welsberg-Taisten und ins Gsieser Tal. Wer einen der drei grenzüberschreitenden Lehrpfade - den Schmugglersteig, den Bewirtschaftungssteig oder den Traditions- und Brauchtumssteig - beschreiten möchte, kann im Zeitraum von 27.06 bis 04.09.2021 jeweils mittwochs mit dem Wanderbus zurückfahren. Anmeldung innerhalb des Vortages unter der Nummer 0474 978 436, via E-Mail an: info@gsieser-tal.com oder direkt in den Büros in St. Martin, Taisten oder Welsberg.

Informationen für die Sommersaison 2021

Pragser Wildsee:

Im heurigen Sommer wird es wiederum ein Durchfahrtsverbot geben, das heißt das Pragser Tal ist vom 10.07. bis 10.09.2021 von 9.30 – 16.00 Uhr nur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder gegen Vorweis einer

gültigen Durchfahrtsgenehmigung erreichbar.

Zwei Linien bedienen den Pragser Wildsee: Die Linie 442 (Toblach – Pragser Wildsee) und zusätzlich im Zeitraum 10.07. bis 10.09.2021 die Linie 439 (Welsberg – Pragser Wildsee). Beide Linien sind im Zeitraum der Sperrung, also vom 10.07. bis 10.09.2021 nur gegen Online-Reservierung und Online-Bezahlung nutzbar. Sobald die Plätze ausgebucht sind, ist ein Zugang weder mit dem Auto noch mit dem Bus möglich. Auf der Linie 442 sind 10 Plätze den Inhabern eines Südtirol Passes vorbehalten, für sie entfällt die Reservierungspflicht und es gelten die Tarife des Verkehrsverbundes.

Die Tickets können in den Tourismusbüros, an der Ticketstelle am Bahnhof von Welsberg oder online unter prags.bz erworben werden.

Plätzwiese:

Für die Linie 443 (Welsberg und Niederdorf/Toblach zur Plätzwiese) ist keine Reservierung notwendig, hier gelten die Tarife des Verkehrsverbundes.

In Brückeke wird dieses Jahr eine Parkplatzbuchung angeboten, bei welcher sich leerende Plätze am Parkplatz Brückeke wieder nachbesetzt werden können. Informationen unter www.prags.bz

Drei Zinnen:

Der Shuttle zu den Drei Zinnen fährt im Zeitraum vom 12.06. bis 03.10.2021. Auch auf dieser Linie ist im Zeitraum vom 10.07. bis 10.09.2021 eine Online-Reservierung mit Online-Zahlung erforderlich. Resttickets können am Bus- und Zugbahnhof in Toblach erworben werden. In der nicht-reservierungspflichtigen Zeit sind die

Tickets ausschließlich am Bus- und Zugbahnhof Toblach oder im Shuttle erhältlich. Der Onlinekauf ist in dieser Zeit nicht möglich. Inhaber vom Südtirol Pass verkehren zum Tarif laut Verkehrsverbund und müssen vom 10.07. bis 10.09.2021 ihren Sitzplatz online reservieren.

Riedbahn im Sommer:

Erstmals ist in diesem Sommer auch die Riedbahn auf den Kronplatz vom Bahnhof Percha aus geöffnet.

Mountain Card Pustertal:

Die Mountain Card Pustertal ermöglicht die Nutzung von 12 Bergbahnen im Pustertal (Skiworld Ahrntal, Kronplatz, 3 Zinnen, Gitschberg-Jochtal, Sillian-Osttirol) zu reduzierten Prei-

sen. Es sind verschiedene Tickets buchbar, unter anderem auch ein 10 Fahrten-Ticket, das den ganzen Sommer über gültig ist. Preise für Erwachsene ab 57 Euro / Jugendliche zwischen 8-16 Jahren ab 40 Euro und Kinder bis 8 Jahren frei.

Vorschau Winter:

Wir erinnern daran, dass die Loipenverträge in diesem Jahr erneuert werden müssen. Sollten sich Änderungen ergeben haben (Übergabe Hof, Adressänderung usw.) bitten wir Sie, dies frühzeitig in den Büros mitzuteilen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen Besitzern für die Bereitstellung der Gründe.

Wir bitten alle Vereine, die Termine für die geplanten Sommerveranstaltungen in den Büros oder unter **info@gsieser-tal.com** mitzuteilen.

Vielen Dank.



OPTIMAL FÜR SANIERUNGEN

DACH- UND FASSADENSYSTEME
MIT 40 JAHREN GARANTIE



Aschbacher

Handy 348 1444 791 - Fax 0474 978 030

Gsies - St. Martin

WWW.PREFA.COM

Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal – Welsberg – Taisten

Mit vereinten Kräften zu einer NEUEN Normalität

Am Donnerstag, 20.05.2021 fand die 22. ordentliche Jahreshauptversammlung der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten statt. Neben der Genehmigung des Jahresabschlusses und dem Beschluss über die Verwendung des Gewinns stand ein kurzer Rückblick sowie eine Vorschau auf die Sommersaison auf der Tagesordnung. Abschließend richteten der Bürgermeister der Marktgemeinde Welsberg-Taisten und der Vizebürgermeister der Gemeinde Gsies ihre Grußworte an die Vollversammlung.

Wilhelm Stoll, Präsident der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, begrüßte die Mitglieder und Ehrengäste zur diesjährigen Vollversammlung, welche aufgrund der geltenden Corona-Maßnahmen und zum Wohle der Gesundheit aller Beteiligten online abgehalten wurde. Nach Verlesung der Bilanz durch die Direktorin Stefanie Kind und des Berichtes des Rechnungsprüfers Dr. Patrick Moling wurde die Bilanz und die Verteilung des Gewinns von der Vollversammlung einstimmig genehmigt.

Stoll gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er informierte, dass das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einem Minus von -21,27% bei den Nächtigungen und einem Minus von -26,85% bei den Ankünften abgeschlossen wurde. Auch die Wintersaison 2020/2021 blieb nicht

vom Virus verschont, denn bereits mit 08.11.2020 wurde Italien als Risikogebiet für die Einreise eingestuft. Dies wird durch die Statistik für die Wintersaison verdeutlicht: -86,28% Nächtigungen, -79,80% Ankünfte. Die Ausgaben für die Loipe konnten, vor allem auch durch den Verzicht einiger Grundstücksbesitzer, auf einen Teil oder sogar auf die gesamte Loipenentschädigung reduziert werden. Hierfür nochmals vielen Dank. Allerdings fehlen auf der Seite der Einnahmen ca. 100.000 Euro aus dem Verkauf der Wochen- und Tagestickets.

In Hinblick auf die bevorstehende Sommersaison erklärte der Präsident die aktuellen Einreisebestimmungen sowie die Initiative der Testungen durch den HGV. Des Weiteren informierte er über das Projekt am Bahnhof in Welsberg, den Radrundweg Gsies, das Projekt Kulturerbe und das Wanderwegprojekt. Der Präsident erklärte die Neuerungen zu den Buslinien, den Straßensperren und Initiativen zur Verkehrsberuhigung, den Guest Pass Holiday Pass, die Öffnung der Riedbahn im Sommer, die E-Bike Verleihe in Welsberg und in Gsies, die Mountaincard Pustertal - eine Vorteilskarte für die Nutzung der Bergbahnen - und die Kampagnen der IDM. Außerdem gab er einen kurzen Überblick über das Wochenprogramm.

Stoll bedankte sich bei den Untervereinen Initiative für Welsberg

und Naturverein Taisten, welche den Beitrag aus Zweitwohnungs-Ortstaxen für ein Jahr der Tourismusgenossenschaft überlassen haben und unterstrich mit besonderem Nachdruck die Wichtigkeit der regionalen und einheimischen Produkte. Er forderte die Vollversammlung auf auch in ihren Betrieben mehr Wert auf Regionalität zu legen und dadurch die Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Hotellerie und Landwirtschaft zu fördern. Auch der Bürgermeister der Marktgemeinde Welsberg-Taisten, Dominik Oberstaller, berichtete über einige Projekte der Gemeinde und unterstrich die Wichtigkeit der finanziellen Unterstützung des Tourismus durch die Gemeinden. Der Vizebürgermeister der Gemeinde Gsies, Michael Taschler, sprach von der Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft. In Hinblick auf die finanzielle Unterstützung der Tourismusgenossenschaft war er positiv eingestellt.

Abschließend bedankte sich der Präsident bei der Gemeinde Gsies und der Marktgemeinde Welsberg-Taisten, der Raiffeisenkasse, den Untervereinen, dem Organisationskomitee Gsieser Tal Lauf, bei allen Grundstücksbesitzern und Einheimischen, Vermietern, Mitgliedern, den Mitarbeitern der Genossenschaft und all jenen, die für den Tourismus arbeiten, für die tatkräftige Unterstützung.

VEREINSLEBEN

AVS Gsies

Auch die AVS Ortsstelle Gsies wurde von der Corona-Pandemie nicht verschont. Mehr als ein Jahr lang konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden.

Zwar wären einige Touren möglich gewesen, doch wegen der aufwendigen Auflagen und des unseres Erachtens nach zu hohen Risikos, sah sich der Verein außerstande, das Programm planungsgemäß durchzuführen. Entsprechend freuen wir uns nun das Programm für das laufende Jahr vorstellen zu können und hoffen, dass die Pandemie soweit abklingt, dass unseren gemeinsamen Aktivitäten in den Bergen nichts mehr im Wege steht.



Gsies aus der Luft (vom 03.06.2021); auffällig sind die für diese Jahreszeit noch sehr hohen Schneemengen auf den Bergen

Juli

- 24.-25.07. Hochtour Hohe Wilde/Hohe Weiße (Ortsstelle)
- 28.07. Wanderung „50 plus“ Falzarego
- 29.07-01.08. Hüttenlager Innervillgraten (Ortsstelle)
- 31.07.-01.08. Gipfeltour Hintere Schwärze 3624m

August

- 08.08. Bergtour östliche Puezspitze
- August Königsjodler Klettersteig

September

- 11.09. Klettersteig Col Rosá
- 15.09. Wanderung „50 plus“
- 25.09. Kindertörggelen (Ortsstelle)

Oktober

- 03.10. Bergmesse Salzla – Taisten
- 24.10. Törggelewanderung

November

- 20.11. Abschlussgottesdienst Jahresabschluss mit Keschnparty, Dorfplatz St. Martin (Ortsstelle)

Freiwillige Feuerwehr Pichl

Tätigkeitsbericht 2020

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Pichl stand im Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen. Insgesamt wurden 40 Einsätze abgearbeitet.

Keine Vollproben, keine Wettkämpfe, Sitzungen in Videokonferenz und kein „Keila Kirscha“ in gewohnter Form. Das Jahr 2020 war für die Frei-

willige Feuerwehr Pichl - ebenso wie für die ganze Welt- kein gewöhnliches.

Nichtsdestotrotz wurde die Wehr im Jahr 2020 zu 40 Einsätzen gerufen, davon 2 Verkehrsunfälle, 3 Brände, 20 Einsätze nach Unwettern und 15 sonstige Einsätze aller Art. Wiederum sorgten die Wetterkapriolen Anfang Dezember für einen Großteil der Einsätze, wobei die Wehr über 6

Tage lang immer wieder ausrücken musste.

Die drei Brandereignisse waren ein Böschungsbrand unter dem Kirchplatz, welcher trotz trockenem Grases und Wind rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte, der Brand des Kleinsinner-Hofes in Niederdorf, bei welchem unsere Wehr zur Unterstützung der sich bereits vor Ort befindlichen Feuerwehren alarmiert



raussichtlich im Juli/August 2021 ausgeliefert werden soll und dann das alte Kleinlöschfahrzeug ersetzt wird. Ebenso steht der Austausch der nun 20 Jahre alten und mittlerweile nicht mehr den Anforderungen entsprechende Einsatzbekleidung der Atemschutzträger an.

In anderer Form als gewohnt wurde heuer der „Keila Kirscht“ veranstaltet, bei dem man einen Abholservice anbot.

Jubiläen, Ausscheiden aus dem aktiven Dienst und Neuaufnahmen

Mit Ende des Jahres 2020 haben zwei Wehrmänner die 40 Jahre aktiven Dienst komplettiert und zwar Alt-Kommandant Peter Stoll, der die Wehr zwischen 1990 und 2015 für 25 Jahre vorbildhaft als Kommandant geführt hat, und Reinhard Schuster, der zwischen 1990 und 2000 für 10 Jahre als Gruppenkommandant diente, zwischen 2000 und 2010 im Ausschuss der Wehr saß und seit dem Jahr 2010 Schriftführer der Wehr ist.

Aus Altersgründen ist Albert Ampferthaler, der der Wehr im Jahr 1973 beigetreten ist, nach 48 Jahren im aktiven Dienst, davon 15 Jahre als Gruppenkommandant, Ende des Jahres 2020 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden, wird aber der Wehr weiterhin als unterstützendes Mitglied 65+ erhalten bleiben.

Mit Simon Durnwalder, Daniel Stoll und Aaron Ampferthaler konnten für das Jahr 2021 drei neue Wehrmänner in die Feuerwehr aufgenommen werden.

Damit umfasst der Personalstand der Freiwilligen Feuerwehr Pichl nunmehr 48 aktive Feuerwehrmänner und -frauen in drei Gruppen und drei unterstützende Mitglieder, wobei 29 (also 60 %) aller aktiven Wehrmänner auch aktive Atemschutzträger sind und 25 Wehrmänner im Besitz des C-Führerscheins sind.

Daniel Schuster
FF Pichl

wurde, und ein Kellerbrand, bei dem der vorrückende Atemschutztrupp mittels Wärmebildkamera den Brandherd lokalisieren und ins Freie bringen konnte.

Einen nicht alltäglichen Einsatz gab es hingegen am 23. November, als eine Katze im Bereich des Binta Pub ein Rohr erkundete und sich nicht mehr befreien konnte. Dabei wurde die Katze mittels einer Kamera der Firma Burger aus Welsberg geortet und anschließend das Rohr mit einem Bagger freigelegt, so dass die Katze schließlich aus ihrer misslichen Lage befreit werden konnte. Obwohl aufgrund der Corona-Pandemie die Proben und Lehrgänge zeitweise komplett ausgesetzt bzw. nur eingeschränkt möglich waren,

konnten schlussendlich dennoch 21 Proben abgehalten und von den Wehrmännern insgesamt 22 Lehrgänge besucht werden.

Zu all dem kam auch noch die für den Betrieb der Feuerwehr notwendige ordentliche Verwaltungs- und Instandhaltungstätigkeit sowie die diversen Ordnungs- und Brandschutzdienste.

Mitte August konnte schließlich nach intensiver Vorarbeit auch das neue Transportfahrzeug mit Ladebordwand und Allrad in Auftrag gegeben werden, welches dank der Unterstützung der Gemeinde Gsies, der Autonomen Provinz Bozen, der Fraktionen von Pichl und der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten angekauft werden konnte und vo-



VEREINSLEBEN

Schützenkapelle und Kirchenchor Pichl

Ein Geburtstagskind der Extraklasse

Kassian Hintner feierte heuer seinen 90. Geburtstag. Im Zuge dessen gratulierten ihm die Schützenkapelle und der Kirchenchor von Pichl zu seinem runden Geburtstag.

Kassian war von 1959 bis 2000 (42 Jahre) als Bassspieler Mitglied der Schützenkapelle Pichl. Er wurde 2001 zum Ehrenmitglied der Kapelle ernannt. So statteten ihm zu seinem Geburtstag ein paar Musikant*innen einen Besuch ab, um ihm ein Ständchen zu spielen.

Noch einen drauf setzt Kassl beim Kirchenchor Pichl, wo er bereits 73 Jahre tätig und noch immer aktiv mit dabei ist. Auch eine kleine Gruppe des Kirchenchores ließ es sich nicht nehmen, ihrem aktiven Mitglied zum 90. Geburtstag zu gratulieren.



Schützenkompanie Pichl/Gsies

Jahresabschluss 2020

Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie die Jahreshauptversammlung 2021 der Schützenkompanie Pichl nicht in gewohnter Form stattfinden konnte, wurde die Fronleichnam-Prozession zu einem kurzen Jahresabschluss genutzt.

35 Termine wahrgenommen

Trotz der bekannten Umstände wurden auch im Jahr 2020 insgesamt 35 Termine wahrgenommen,

auch wenn es – abgesehen von den Prozessionen – keine Ausrückungen in Kompaniestärke gegeben hat. Auch der Bezirkstag des Schützenbezirks Pustertal, der im März 2020 anlässlich des begangenen 50-jährigen Wiedergründungsjubiläums unserer Kompanie in Pichl hätte stattfinden sollen, ist der Pandemie zum Opfer gefallen.

Ehrungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses

bekamen Daniela Costabiei und Agnes Amhof für ihre 15-jährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Pichl die Peter-Sigmair-Langjährigkeitsmedaille, während Stefan Taschler für seine 25-jährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Pichl die Peter-Mayr-Langjährigkeitsmedaille erhielt.

Daniel Schuster
Schützenkompanie Pichl

VEREINSLEBEN

70 Jahre Pater Haspinger Kapelle

1951 – 2021



Im Jahr 2021 feiert die Pater Haspinger Kapelle ein besonderes Jubiläum, denn vor 70 Jahren wurde die Musikkapelle in St. Martin gegründet. Wir geben einen Einblick in die Vereinsgeschichte.

Am 2. Februar 1951 wurde die Pater Haspinger Kapelle von den drei Gründungsmitgliedern Georg Walder, Johann Schwingshackl „Obermair“ und Vinzenz Haberer „Rader“ beim Kahnwirt gegründet. Die ersten 23 Instrumente wurden durch Geld- und Holzspenden finanziert. Herr Josef Steinmayr, Kapellmeister von Sexten, übernahm die musikalische Ausbildung und Pfarrer Josef Korin übernahm die Leitung der Musikkapelle. Bei der Cäcilienfeier 1952 wurde Martin Taschler „Außermair“ zum ersten Obmann gewählt. Große Schwierigkeiten ergaben sich bei der Suche nach einem geeigneten Probelokal. Die ersten Proben fanden in der Oberstube beim Kahnwirt, in der Kegelbahn von St. Martin, im Pater Haspinger Schieß-

stand, in der alten Volksschule von St. Martin und in der großen Bauernstube beim „Hirber“ statt.

Die Nachfolge von Obmann Martin Taschler übernahm Heinrich Schanung.

Vier Jahre nach der Gründung wurde die Musikkapelle auf Vorschlag des Kapellmeisters Franz Niederegger Mitglied des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM). Im selben Jahr wurde die Kapelle unter Obmann Johann Schaller „Tenniger“ auf den Namen „Pater Haspinger Musikkapelle“ getauft. Im Juni 1958 wurde ein kleines Probehäuschen gebaut, in welchem über 30 Jahre lang geprobt wurde.

In den 60er und 70er Jahren, unter der musikalischen Leitung von Johann Hintner „Hinterschuer“ und den Obmännern Steiner Karl und Vinzenz Steger „Blasler“, wurden die ersten Auslandsfahrten gemacht und an den ersten Wertungsspielen teilgenommen.

Viele Auslandsfahrten wurden auch in den 80er Jahren unternommen,

unter anderem nach Köln, Rom, Seibranz, Hamburg und Kiel. In diesen Jahren war Franz Haberer „Rader“ Kapellmeister. Unter Obmann Johann Felderer „Weber“ fand im Jahre 1991 auch der Umzug in das jetzige Probelokal statt. Im selben Jahr fand unter Kapellmeister Martin Preindl aus Rasen das erste



Gründungsmitglieder



Kapelle um 1970

Frühjahrskonzert statt. Nach Martin Preindl folgten die Kapellmeister Siegfried Messner aus Antholz und Stefan Zöschg aus St. Peter im Ahrntal.

Um die Jahrtausendwende war Josef Kahn „Kahnwirt“ Obmann. Unter seiner Führung wurden ebenfalls einige Auslandsfahrten unternommen, wie etwa nach Spanien. Zum Jubeljahr 2001 zählte die Musikkapelle bereits 58 Mitglieder, den Kapellmeister, den Fähnrich und 4 Marketenderinnen.

Im Jahre 2009, unter Obmann Johann Felderer „Säge“, fand das Jubiläumsfest in Zusammenarbeit mit der Feuerwehrkapelle St. Mag-



Kapelle in den Anfangsjahren



Kapelle Anfang der 90er Jahre

dalena und der Freiwilligen Feuerwehr statt.

Unter der Leitung von Matthias Hintner „Kircher“ wurde viel Wert auf Stimmungskonzerte gelegt, welche beim Publikum sehr gut ankamen. Ab 2010 war Andreas Walder Obmann. Seit seiner Amtsperiode organisiert die Musikkapelle das Rahmenprogramm des Gsieser Marschtl, welches mittlerweile zur größten Veranstaltung des Vereins wurde.

Aktuell hat Daniel Niederegger die musikalische Leitung über und Benedikt Kahn ist der Obmann der Kapelle. Ein Höhepunkt in den letzten Jahren war unter anderem die

erste professionelle CD-Aufnahme. 70 Jahre nach der Gründung besteht die Musikkapelle nun aus 63 aktiven Mitgliedern (inkl. Kapellmeister, Fähnrich und 5 Marketenderinnen) und 20 Jungmusikant*innen in Ausbildung, welche nicht bei der Kapelle sind. Zudem gehören zur Kapelle die 9 Ehrenzeichenträger Albert Hofmann, Hubert Hofmann, Erich Kahn, Johann Lamp (Schenke), Alois Reier, Vinzenz Steger, Karl Steiner, Sylvester Taschler und Josef Untersteiner und die 2 Ehrenmitglieder Günther Bachmann und Josef Kahn sowie die Fahnenpatin Fritz Reier Martha.

SPORT & FREIZEIT

ASC Gsiesertal Raiffeisen

Fleiß trägt Früchte – Erfolgreiche Saison der Sektion Ski

Der ASC Gsiesertal Raiffeisen kann auch heuer wieder auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Die ersten Vorbereitungen für die kommende Saison in Athletik und Konditionstraining unter der Leitung von Andreas Huber, begannen schon im Frühsommer mit den Tests und erstreckten sich über die gesamten Sommermonate bis zum Beginn der Rennen. Zudem wurden auch immer wieder Skitrainings auf dem Gletscher, als auch in der Skihalle absolviert. Aufgrund der wieder steigenden Covid-19-Infektionszahlen gestalteten sich auch die Trainingsbedingungen zunehmend schwieriger.

Wir hatten das große Glück auf den Pisten unserer Dorflifte von St. Magdalena und Pichl und auch in Taisten durchgehend trainieren zu können. Die Flexibilität der Liftbetreiber machte dies - trotz der verschärften Maßnahmen - mög-



Juniorengruppe

lich. Die Athlet*innen der Juniorengruppe hatte zudem die Möglichkeit teilweise auf eingeeisten Pisten trainieren zu können. Die Pisten wurden für Spitzenathleten, die sich für die WM in Cortina d'Ampezzo vorbereiteten, präpariert. Die VSS Gruppe, unter der Leitung von Roland Brugger und Daniel Schwingshackl, konnte in dieser

Saison aufgrund der Pandemie und der einhergehenden Einschränkungen leider keine Rennen bestreiten. Zeitweise mussten sie auch mit den Trainings aussetzen. Alenah Taschler konnte sich dennoch für die Kinderitalienmeisterschaft (Criterium Nationale) qualifizieren und holte sich den Vizeitalienmeistertitel im Riesenslalom in ihrer Altersgruppe



Schranzhofer Elisa





Steinmair Laura

und erreichte den achten Platz im Slalom.

Die Grand Prix Gruppe (Jahrgänge 2005-2008), unter der Leitung von Georg Steinmayr und Helmut Schranzhofer, hatten trotz Pandemie vorwiegend die Möglichkeit zum Trainieren. Auch war es zu Saisonbeginn noch möglich Rennen termingemäß zu bestreiten. Die Landesmeisterschaften wurden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Auch die Athlet*innen dieser Gruppe konnten gute Platzierungen einfahren.

Die Gruppe der Junioren, mit den Trainern Oswald Schranzhofer und Werner Ampferthaler, konnten in dieser Saison sehr gute Ergebnisse erzielen. Sie konnten insgesamt 8 Medaillen bei Landes- und Italienmeisterschaften gewinnen.

Elisa Schranzhofer und Laura Steinmair schafften, aufgrund ihrer guten Platzierungen, auch den Sprung in die italienische Nationalmannschaft. Weitere vier Athleten wurden in den Landeskader aufgenommen; Bacher Jonas und Hopfgartner Raffael (Elitekader), Holzer

Thea und Schranzhofer Hannes (B-Kader).

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung dies nicht möglich wäre. Ein Dank gilt auch den Skiliftpräsidenten Kurti Taschler, Paul Ladstätter und Andreas Lamp für die Flexibilität und die stets ausgezeichnet präparierten Pisten. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die uns in der vergangenen Saison unterstützt und begleitet haben.

Tschurtschentaler Vera	Italienmeisterschaft	Slalom 2. Platz
Steinmair Laura	Junioren Italienmeisterschaft Grand Prix Italia Wertung Technische Disziplinen	Slalom 2. Platz 1. Platz
Schranzhofer Elisa	Junioren Italienmeisterschaft Landesmeisterschaft Grand Prix Italia Wertung Speed Disziplinen	Abfahrt 3. Platz Super-G 3. Platz 2. Platz
Bacher Jonas	Cittadini Italienmeisterschaft Slalom/Riesenslalom Landesmeisterschaft	1. Platz Slalom 1. Platz Riesenslalom 1. Platz
Hopfgartner Raffael	Landesmeisterschaft	Slalom 2. Platz
Schranzhofer Hannes	Landesmeisterschaft	Slalom 3. Platz
Schranzhofer Emily	Cittadini Italienmeisterschaft	Slalom 3. Platz
Holzer Thea	Aspiranti Italienmeisterschaft	Slalom 10. Platz
Taschler Alenah	Italienmeisterschaft Criterium Nazionale	Riesenslalom 2. Platz Slalom 8. Platz
Schranzhofer Michael	Landesmeisterschaft	Riesenslalom 10. Platz
Taschler Norah	Landescup Landescup	Skicross 7. Platz Slalom 8. Platz

SPORT & FREIZEIT

Mountainbike: Internazionali d'Italia Series 2021 in Pichl/Gsies

Am Mittwoch, 2. Juni 2021 fand in der Sportzone Pichl zum ersten Mal ein internationales Mountainbike-Rennen der Kategorie C1, welches Teil der „Internazionali d'Italia Series“ im Mountainbike war, statt.

Bei den „Internazionali d'Italia Series“ handelt es sich um die wichtigste Mountainbike-Rennserie in Italien, die aus insgesamt 5 Etappen besteht, wobei die vierte davon in Pichl über die Bühne ging. Dabei waren Profis aus insgesamt 10 Nationen am Start. Am Vortag fand zudem auch noch die zweite E-Bike-Italienmeisterschaft der Geschichte statt.

Südtiroler Sieg durch Gerhard Kerschbaumer und Platz 6 für Lokalmatadorin Greta Seiwald

Der Sieg im wichtigsten Rennen des Tages blieb schließlich in Südtirol und zwar gewann Gerhard Kerschbaumer aus Verdings, Vize-Weltmeister von 2018 und wahrscheinlicher Olympia-Teilnehmer, zum ersten Mal seit 2019 wieder ein internationales Rennen.

Bei den Damen hingegen dominierten die Athletinnen aus Kanada das Rennen und schlussendlich setzte sich mit Catherine Prendel eine zweifache Gesamtweltcupsiegerin und Olympia-Bronzemedaillewinnerin durch. Lokalmatadorin Greta Seiwald, mittlerweile für das Team Santa Cruz FSA unterwegs, belegte Rang 6.



Herren-Sieger Gerhard Kerschbaumer



Greta Seiwald

DS

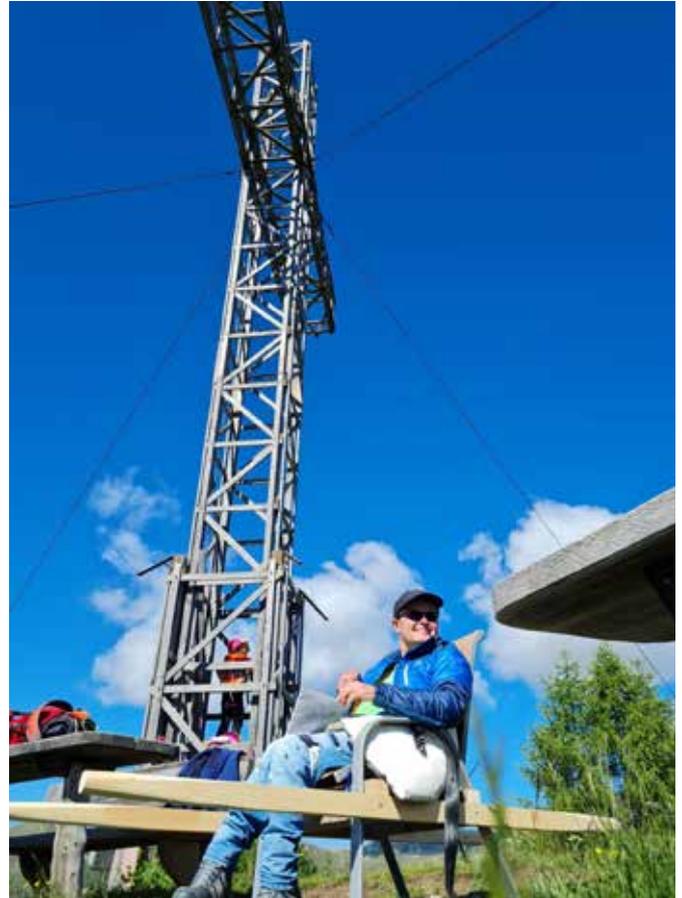
DIES UND DAS

Siggis erster Gipfel

Seit seiner Geburt vor 43 Jahren wohnt Siegfried Hintner „Kargruiba Sigg“ am Fuße des Hörneggele. Aufgrund seiner körperlichen Beeinträchtigung blieb ihm die Aussicht von diesem schönen Gipfel jedoch bislang verwehrt. Das sollte sich ändern! Eine außergewöhnliche Idee, die für ein unvergessliches Gipfel-Erlebnis sorgte.

Es waren einige Bewohner vom Burgweg in Preindl, die sich dazu entschlossen haben ihren Nachbarn und Kollegen Sigg auf das Hörneggele, ihrem Hausberg, zu begleiten. „Nachdem die Idee geboren war, waren alle Beteiligten Feuer und Flamme für dieses Projekt“, erzählt Thomas Hofmann, einer der Initiatoren dieser Aktion. „Nach einiger Diskussion über die logistischen Herausforderungen haben wir relativ schnell eine klare Vision gehabt. Für Sigg sollte es so angenehm wie möglich sein und für uns Begleiter so praktisch wie nötig.“ In der Garage bei Alois wurde die Tragevorrichtung schließlich gebaut.

Am Samstag, 26. Juni 2021 war es dann soweit: Gegen 08.00 Uhr traf man sich im Burgweg und startete zunächst mit dem PKW zur Almhütte vom Örl, dem hierfür nochmals ein Dankeschön gilt: „Von dort aus sind wir dann die letzte Etappe über den Steig Richtung Gipfelkreuz gewandert. Mit vereinten Kräften konnte Sigg gegen 09.45 Uhr die Aussicht vom Hörneggele genießen – zum ersten Mal in seinem Leben. Die Freude, aber auch der Respekt vor dieser ungewohnten Höhe, war Sigg deutlich anzusehen“, so Thomas. Nach einem herzhaften Frühstück hat sich die Gruppe gegen die Mittagszeit auf den Rückweg gemacht, ehe der einzigartige Tag bei einer gemeinsamen Grillfeier ausklingen konnte. „Es wären gerne alle Nachbarn dabei ge-



Gipfel-Freude - Zum ersten Mal auf dem Hörneggele

wesen, aus Arbeits- und Urlaubsgründen war das aber leider nicht möglich.“ Es war ein außergewöhnlicher Tag für alle Beteiligten, an den sie sich noch lange erinnern werden. Und etwas scheint bereits klar zu sein: Die nächste Bergtour mit Sigg wird nicht lange auf sich warten lassen!



Mit vereinten Kräften



Mit eigener Tragevorrichtung unterwegs zum Gipfel

DIES UND DAS

Heißer Asphalt und steile Pässe

Partnerschaft - Mit dem Mofa von Schwegenheim nach Südtirol

Mit zwei PS nach Südtirol? Das schafft ihr doch nie! Glaubt haben nur wenige daran, dass es Markus Blesinger, Fabian Groß und Katja Schuld schaffen. Etwa 630 Kilometer und viele Höhenmeter haben sie mit den Mofas zurückgelegt und dabei drei Pässe bezwungen.

Zunächst war es nur so eine Idee. Los ging es vor mehr als einem Jahr mit der Suche nach geeigneten Mofas. Bald schon standen drei Puch Maxi S in der Garage – eine blaue, eine grüne und eine orangefarbene. Um die 40 Jahre hatten die kleinen Gefährte schon auf dem Buckel. In der Folgezeit wurde geschraubt, geputzt, gefahren. „Wir haben ein paar Teile ausgetauscht und die Motoren stärker gebaut“, erinnert sich Markus Blesinger, der aus Schwegenheim stammt. Schon in Kindertagen ist er regelmäßig mit seinen Großeltern Ruth und Karl Schehr nach Gsies gekommen.

Und nun mit dem Mofa. Die Maschinen, die bis dato nur die zugelassenen 25 km/h liefen, sollten auf 50 km/h abgenommen werden. Beim Umbau hat Zweiradmechaniker Rolf Beppler aus Appenhofen das Trio mit Rat und Tat unterstützt. Auch bei der Abnahme durch den TÜV hat er geholfen.

Mit Satteltaschen bepackt, ging es im Juni endlich los. Startpunkt war in der pfälzischen Gemeinde Schwegenheim, die seit vielen Jahren eine Partnerschaft zum Ortsteil Pichl in Gsies pflegt. Über Ausläufer vom Schwarzwald und die Schwäbische Alb ging es über die erste Station nach Herrenberg, einen Tag später Rich-



Oben am Hahntennjoch: Erster Pass ist geschafft

tung Allgäu mit Station in Nesselwang. Der kleine Tross sorgt für Staunen - nicht nur an Tankstellen, sondern auch am Straßenrand und auf der Straße selbst: Es wird gewinkt und gehupt.

Entschleunigtes Reisen bei 35 km/h

Weil man mit den Mofas nicht auf Kraftfahrstraßen unterwegs sein darf und auch die Autobahn nicht erlaubt ist, fahren die Drei über kleinere Bundesstraßen und zumeist über die Landstraße - schön entschleunigt bei durchschnittlich 35 km/h. Da bleibt mehr von der Landschaft: Zum Geruch der Zweitakter gesellt sich immer wieder der Duft von frischem Heu und Holunderbüschen am Wegesrand.

Am dritten Tag geht's bei strahlendem Sonnenschein über die Grenze nach Österreich – durch das Lechtal, das sich zuerst von seiner flachen Seite zeigt, und dann mit dem Hahntennjoch die erste harte Bewährungsprobe für Mensch und Maschine bereithält. Bei 18 Prozent Steigung in der Spitze geht es langsam, aber stetig Kilometer für Kilometer auf den Pass. Auf der Fahrt nach unten durfte der Motor eine Pause machen – fast lautlos, nur die Räder surrten im Fahrtwind.

Motorkühlung mit Schnee vom Timmelsjoch

Nach einer Übernachtung in Sölden im Ötztal stand die nächste große Herausforderung an: Das Timmelsjoch galt es zu bezwingen. Die kleinen Motoren hatten dabei ordentlich zu tun. „Auf dem Weg nach oben haben wir



Tanken unterwegs. Nur drei Liter Sprit passen in den Tank. Reicht für 60 bis 80 Kilometer.



Schrauben am Straßenrand: Ein kleineres Ritzel für mehr Kraft.

immer wieder angehalten und die Motoren mit Schnee gekühlt, damit sie nicht überhitzen“, erzählt Markus Blesinger. Schnee gab es noch genug, die Hochalpenstraße war nach einem langen Winter erst wenige Tage zuvor geöffnet worden. Einmal noch ging es nach rauschender Abfahrt nach oben – über den Jaufenpass.

Über Sterzing und die alte Brennerstraße musste nur noch die Pustertaler Straße passiert werden – immer auf Kurs ins Gsies. Im einsetzenden Berufsverkehr schoben sich manches Mal Autos und Lkw's hinter der kleinen Mofa-Kolonne her. Das Schild zum Gsieser Tal zaubert dann schließlich ein Lächeln auf das Gesicht der Drei: Nur noch wenige Kilometer. Und dann war es geschafft und die Freude groß: Ja, es ist möglich mit dem Mofa nach Südtirol zu fahren – und auch wieder retour. Aber zunächst hieß es: Beine austrecken und eine kleine Auszeit im Hotel Waldruhe genießen.



Vor der Mautstelle am Timmelsjoch: Katja Schuld, Markus Blesinger, Fabian Groß (v.l.n.r.)



Kühlen mit Schnee: Vorsorge gegen Überhitzung des Motors



Kurze Pause am Jaufenpass für Mensch und Maschine.



Nach 630 Kilometern Ankunft in Gsies: Ausruhen im Hotel Waldruhe. Gruppenbild mit Irmgard Schaller (2.v.l.)

INFOS & VERANSTALTUNGEN

Altenwohnung zu vermieten

Eine Wohnung im Haus Leitgeb in Pichl wird laut den Kriterien für die Zuweisung von Altenwohnungen neu vermietet. Interessierte, welche bereits das 60. Lebensjahr vollendet haben und die eine Altenwohnung zugewiesen bekommen möchten, können **innerhalb August 2021** bei der Gemeinde ein entsprechendes Ansuchen im Gemeindeamt einreichen. Folgende Dokumente sind auf stempelfreiem Papier beizulegen:

- Steuererklärung Mod. Unico, 730 oder CU 2021 betreffend Einkommen 2020

- jedes weitere Dokument, welches der Antragsteller für die Erstellung der Rangordnung als nützlich erachtet (z.B. keine Verfügbarkeit über eine geeignete Wohnung, Familienverhältnisse, Bedürftigkeit, Entfernung vom Dorfzentrum, usw.)

Sollten keine Ansuchen von Berechtigten eingehen, wird die Wohnung laut den Kriterien für die Zuweisung von Gemeindewohnungen vergeben.

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0474 978 232.

Veranstaltungen in Gsies

Datum		Ort	Veranstaltung	Veranstalter
23.07.2021	20.00 Uhr	Naherholungszone Unterplanken Pichl	Abendkonzert	Schützenkapelle Pichl/Naturverein
06.08.2021	19.00 Uhr	Kirchplatz Pichl	Feiroumdfestl	Schützenkapelle Pichl
15.08.2021	20.00 Uhr	Naherholungszone Unterplanken Pichl	Abendkonzert	Schützenkapelle Pichl/Naturverein

Verbrauchermobil

Am 24. Juni machte das Verbrauchermobil der Verbraucherzentrale Südtirol Halt in Gsies. Auf dem Dorfplatz in St. Martin konnten sich die Bürger*innen zwischen 09.30 und 11.30 Uhr über zahlreiche Verbraucherthemen informieren. Trotz Ferienzeit nutzten gar einige Personen den Service.



ZU VERMIETEN

GSIES · ST.MARTIN · DORFZENTRUM

Vollmöblierte 3-Zimmerwohnung, 62m² bestehend aus Küche/Wohnzimmer, Doppelbettzimmer, Einzelbettzimmer, Bad & Dachboden.

Weiters verfügt die Wohnung über einen eigenen Kellerraum und Autoabstellplatz (Tiefgarage).



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Markus Schaller - tel. 347 88 95 094



Sonnenhof
 Sexten (BZ)

DAS IST AUCH VON UNS!

Hoku GmbH
 Gewerbegebiet Öden 4 - 39034 Toblach (BZ)
 0474 973 556 - info@hoku.it - www.hoku.it





Meine Bank ist eine Genossenschaft,

**... weil man gemeinsam viel mehr
bewegen kann.**

Unsere Eigentümer sind unsere Mitglieder: die Bürger und Betriebe aus unseren Gemeinden. Wir wissen, wem wir verpflichtet sind, täglich unser Bestes zu geben. Als finanzieller Weggefährte – ein Leben lang. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse

Welsberg-Gsies-Taisten